

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

99 (29.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676416)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf.

Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 99.

Oldenburg, Montag, den 29. April 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Arztverband.

A. V. Oldenburg, 28. April.

Hast gleichzeitig wurden im Herbst vorigen Jahres zwei neue ärztliche Vereinigungen gegründet, die eine in Friesland, die andere im Herzogtum Oldenburg, beide mit demselben Ziel, durch Zusammenschluß sämtlicher deutschen Ärzte zu einer Organisation ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern. Beide Vereinigungen haben sich schon unter dem Namen „Verband der Ärzte Oldenburgs zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen“ mit einander verschmolzen. Veranlaßt wurde diese Gründung durch den öffentlichen Niedergang des ärztlichen Standes. Die Notlage der Ärzte beginnt bereits mit ihrer Einarbeitung unter die Generalverwaltung, unter welche sie weder ihrem Beruf noch ihrer Tätigkeit nach gehören, und allmählich haben sowohl das sich täglich freier gebührende und laminarartig anschwellende Kurpfuschertum, wie die durch die moderne Sozialgesetzgebung veranlaßte Überfüllung des Standes und die mächtige Entwertung der Krankenkassen das äußere Ansehen unserer Ärzte mehr und mehr herabgedrückt.

Die neue wirtschaftliche Organisation lehnt sich an die alte, bewährte, den deutschen Ärzteverein, welcher im Jahre 1872 begründet worden ist und heute 290 Vereine mit etwa 17.000 Mitgliedern umfaßt. An der Spitze steht eine Hauptaufgabe in der Hebung des ärztlichen Standes. Er sucht seine Zwecke zu erreichen durch Förderung der ärztlichen Kunst und Wissenschaft, durch Wahrung und Regelung der Standesinteressen, durch Teilnahme an der öffentlichen Gesundheitspflege und der Sozialgesetzgebung und besonders dadurch, daß er auf Errichtung staatlich anerkannter und staatlich organisierter Standesvertretungen, von Ärztekammern mit Strafbefugnis und auf Erlass von Standesordnungen hinwirkt. Damit hat er allerdings jetzt schon viel Gutes geschaffen und den Ärzten außerordentliche Dienste geleistet. Auch auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens hat er große Anstrengungen gemacht, und in zahlreichen Druckschriften, Eingaben und Petitionen an Behörden und Parlamente die Schäden offen bargelegt, welche dem Stand der Ärzte durch die Gesetzgebung, insbesondere durch die moderne Sozialgesetzgebung, zugefügt worden sind, und schließlich durch die raschdrückende Forderung, die Einführung der freien Arztwahl bei den Krankenkassen gesetzlich festzulegen, den Weg angegeben, wie die Ärzte aus ihrer Abhängigkeit von den Krankenkassen wieder herauskommen können.

Die Erfahrung aber, daß alle Eingaben und Denkschriften nutzlos blieben, sowie die Überzeugung, daß die Hoffnung, jemals wieder aus der Gewerkschaft herauszukommen, aufgegeben werden muß, hat schließlich die Ärzte belehrt, daß die Abwehr ihrer materiellen Schäden nicht vom Staate erzwungen werden kann und daß sie deshalb den Weg der Selbsthilfe betreten müssen. Aus dieser Erwägung heraus hat sich die neue wirtschaftliche Organisation gebildet. Sie beschließt, die Ärzte zu gegenwärtigen wirtschaftlichen Schicksal zu unterstützen und insbesondere solche Ärzte zu unterstützen, welche in Wahrung ihrer Standesinteressen gegenüber Krankenkassen und ähnlichen Institutionen rechtliche Kämpfe erleben. Zu diesem Zweck soll sie eine Unterstützungskasse und einen Stellennachweis gründen. Außerdem will sie aufklärend wirken durch Führung einer Statistik über die Verhältnisse der Ärzte zu den Krankenkassen und durch Bekanntgabe von solchen Vorkommnissen zwischen Ärzten und Krankenkassen, welche gegen das Interesse des Standes sind, um dem Publikum zu zeigen, welche Verpflichtungen und was für Schädigungen den Ärzten aus der Sozialgesetzgebung erwachsen. Sie will auch alle beteiligten Ärzte, Eltern, Lehrer und Schüler belehren, was für Ausbeuten jetzt der ärztliche Beruf bietet, und will schließlich alle berechtigten Bestrebungen zur Bekämpfung der Kurpfuscherei unterstützen.

So hoffen sich die deutschen Ärzte selbst zu helfen, da sie von anderer Seite nichts erwarten können. So hoffen die elend bezahlten und den geachteten Krankenkassen aus ihrer unwürdigen Stellung herauszukommen und ihnen tief herabgedrückten Wirtschaftsstand auf die ihnen gebührende Höhe emporzuheben.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 29. April.

Meldungen Waldersee.

Graf Waldersee meldet aus Peking vom 27. April: Auf die Meldung, daß das Kaiserliche Hof in der Gegend von Soosun und Mathou wieder aufgenommen, und ein Angriff auf einen Tschenfentranstport zwischen beiden Orten stattgefunden habe, ist Oberleutnant Krasnab von Tientsin mit einer kleinen gemischten Kolonne dorthin entsandt. In Soosun, westlich Peking, explodierte bei der Kolonne ein Kettler durch die Unvorsichtigkeit eines Mannes eine mit Pulver gefüllte Kiste, wobei vom 3. Regiment ein Mörserler getötet und drei weitere Mann leicht verwundet wurden.

Ferner meldet Graf Waldersee: Bei der großen Mauer, 10 km südlich von Tsichanlu, ist es am 23. April zu einem Gefecht gekommen, wozu die Kolonne Hoffmeister (Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments) mit zwei Kompagnien Gebirgsartillerie den Feind angriffen und ihn mit großen Verlusten nötigten, nach Schansi zurückzugehen. Die Feinde sind vier Verwundete zu verzeichnen. Vier Fahnen und vier Geschütze älteren Modells wurden erbeutet. General Votron hat mitgeteilt: Ich werde die Gegend von Schantung räumen und dann auf Paoingfu zurückgehen; mein äußerster Posten wird Sinle bleiben. Ich behalte den Anmarsch, daß befeh.

Dem „S. L.“ wird von der Schansexpedition telegraphiert: Die chinesischen Truppen haben sich jenseit der großen Mauer zurückgezogen, die Deutschen haben vier Kolonnen, welche im Gebirge operieren. Eine derselben drang rapid zum Kowan-Poß vor, in der Hoffnung, die retirierenden Chinesen abzufangen, kam aber zu spät, da die Chinesen den Poß bereits Tags zuvor überschritten hatten. General von Vessel beabsichtigt seine Truppen bis zur großen Mauer vorzuschieben und am Tage nach seiner Ankunft von dort zurückzuführen. Die gefangenen deutschen und französischen Truppen werden am 29. April in Paoingfu zurück erwartet.

Neue Vorergründe.

Eine Vorergründe, die etwa 1000 Mann zählen soll, hält sich 30 km südlich von Paoingfu auf. Die Vorer haben in der letzten Woche drei Dörfer geplündert und gebrüht, die Chinesen niedergemetzelt; viele der letzteren haben in Paoingfu Zuflucht gesucht. In dem Bezirk Manticheng nordwestlich von Paoingfu, begehen andere Vorerhaufen Ausschreitungen. Ihr Führer hat die Absicht ausgesprochen, die Stadt Manticheng selbst anzugreifen, in der ein Posten von 20 Deutschen steht. In Paoingfu selbst fehlt es jetzt, wo die Stadt von Truppen entblößt ist, nicht an Anzeichen dafür, daß unter den zweifelhaften Elementen unter der Bevölkerung eine nicht zu unterschätzende Erregung herrscht. Gut unterrichtete Beobachter glauben, daß die gefährlichste Klasse der Chinesen nur den Abzug der fremden Truppen erwartet, um dann die Ausrottung der eingeborenen Christen fortzusetzen. Die Vorer in den genannten Bezirken setzen sich aus der Dese der Bevölkerung zusammen, die lieber plündern als ehrlich arbeiten will. Dazu haben sich noch Leute gefügt, die durch den Verlust ihrer Häuser, ihrer Pferde und ihres Viehs in einen Zustand der Verzweiflung geraten sind.

Die deutschen Kriegsschiffe.

Die Anwesenheit der deutschen Panzer in der Yangtse-Mündung hat, wie man aus Shanghai schreibt, dazu beigetragen, den chinesischen Hof zu einer nachgiebigeren Haltung zu bewegen. Man glaube auf chinesischer Seite fest, daß der von Grafen v. Waldersee erlassene Befehl zur Kriegsschiffen, bereitwillig sich auch auf diejenigen Marineteile beziehe, denen nach der Meinung der Chinesen ein Angriff auf das Yangtsethal zufließen mußte. Die zufällige gleichzeitige Annäherung von Schiffen durch Admiral Bendemann bekräftigte die Chinesen noch in ihrem Glauben, und die Befehle des Yangtse-Beckens thaten ihr mögliches, um den Hof in Singanfu zu schließendem Handeln im Sinne der Forderungen der Mächte zu bewegen. Auch der Telegrammdirektor Scheng stand in eifrigem Tuschwechsel mit Singanfu und wird in ähnlichem Sinne gewirkt haben. Zweifellos würde diese Vermählung durch ein Zurückziehen der Kriegsschiffe wesentlich abgeschwächt werden, während die Chinesen jetzt vor einem deutschen oder auch deutsch-englischen Vorgehen auf dem Yangtse eine sehr heilsame Vorsorge haben.

Amerikanische Werbung.

Eine Entschädigung von 60 Millionen Pfund Sterling kann nach Ansicht des amerikanischen Gesandten Conger China bezahlen, ohne schwebend zu werden.

Während Organe des Staatsdepartements in Washington fortgesetzt behaupten, die Deutschen und die anderen verbündeten Truppen hätten sich auf Befehl der Offiziere oder wenigstens unter ihrer flüchtigen Billigung systematischer Grausamkeiten schuldig gemacht, behauptet Conger, daß die Offiziere derartigen Taten keinen Vorwurf geleistet hätten. Nichts oder fast nichts sei an diesen gebrauchten Gesandten wahr.

Erste Hungereröset.

Li-Sung-Tschang telegraphierte an den Christian Herald, eine erste Hungereröset breie sich in der ganzen Provinz Schansi aus. Ueber 11 Millionen Bewohner würden davon betroffen. Hilfe sei dringend nötig.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Sonnabend von Bonn nach Gronberg zu seiner Mutter gereist. In Gronberg traf der Kaiser um 12 Uhr mittags ein. Auf dem Bahnhof war die seit einigen Tagen hier weilende Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein zur Begrüßung erschienen. Der Kaiser

besuchte, nachdem die verschiedenste Verbreitung und sollen pro Seite 10, ausländische 20.

Annoncen.

Annahmestellen:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Böttcher, Postenstraße 1, und Ant. Parvise, Postenstraße 5. Bismarckstr. 5. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

begab sich abends mit der Prinzessin Christian nach dem Schloß, an dessen Portal er von der Kaiserin Friedrich begrüßt wurde.

Abends 7 Uhr 30 Min. traf der Kaiser in Eisenach ein und wurde von dem Großherzog Wilhelm Ernst empfangen.

Der Kaiser wird Anfang Mai auf drei Tage Straßburg besuchen, bevor er sich zu längerem Aufenthalt nach Ulm begibt.

Die aus Anlaß der bonner Kaiserfeier getroffenen polizeilichen Maßnahmen machen sich nach der „Zeit. Zig.“ sogar in Köln und Umgebung bemerkbar. Eine ganze Anzahl Arbeiter steht unter ständiger Kontrolle eigens hierfür bestimmter Kriminalbeamter. Diese machen Besuche in den Wohnungen und auf den Arbeitsstätten der Arbeiter, die verpflichtet wurden, Köln nicht zu verlassen, bis der Kaiserbesuch beendet sei. Derartige polizeiliche Maßnahmen waren bisher bei ähnlichen Anlässen im Rheinland nicht gebräuchlich.

Das Staatsministerium hielt am Sonnabend Nachmittag unter dem Vorsitz des Grafen Bülow eine Sitzung ab.

Dem Bundesrat ist eine Novelle zum Gesetz über die kaiserliche Schutztruppe in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht derselben zugegangen. § 18 des genannten Gesetzes soll durch folgende Bestimmung ersetzt werden: „Durch kaiserliche Verordnung wird bestimmt, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die außerhalb Europas ihren Wohnsitz haben, ihrer aktiven Dienstpflicht bei der Schutztruppe Genüge leisten dürfen.“

Abenteuerlich klingende Meldungen von Minister- und Kanzlerkrisen verbreiten die „Damb. Nachr.“: Das Blatt kündigt den baldigen Rücktritt Miquels und des Landwirtschaftsministers Frey v. Hammerstein an. Bei Frey v. Hammerstein hätten sich in letzter Zeit Gehör beschwerden eingestellt, welche ihn hindern, dem Gange der Verhandlungen im Parlament mit der gewünschten Schärfe zu folgen. Neben diesen Ministerwürden hält das hamburger Blatt den Rücktritt „noch einiger anderer, oder richtiger gesagt, so ziemlich aller Minister“, den Reichskanzler einbezogen, nicht für ausgeschlossen. Selbstverständlich ist von diesen Gerüchten nicht das Geringste zu glauben.

Dem „S. L.“ wird über den projektierten Bau eines neuen deutschen Kriegsschiffes geschrieben: Infolge der Anwesenheit von Offizieren des Generalstabes und des Admiralstabes auf Spitz taucht die Nachricht über den Bau eines zweiten Kriegsschiffes im Nordseegebiet, an der Nordspitze der Insel bei Vist, auf. Das Projekt ist keineswegs neu. Es liegt kein Grund vor, ohne daß Meldungen über den Bau neuer Kriegsschiffe oder Torpedobootstationen in die Öffentlichkeit lauziert werden. Bisher sind nur maritime Anlagen in der Ostsee südlich von der holländischen Kanal-Mündung und in Mürwik bei Flensburg zur Ausführung gelangt. Es spricht manches dafür, daß die Marinereorganisation gleichzeitig den Bau eines Schutzhafens auf Spitz ins Auge gefaßt hat, der unseren Kriegsschiffen bei Übungen in den schleswig-holsteinischen und dänischen Nordseegebieten einen sicheren Ankerplatz bietet.

Der evangelisch-soziale Kongress hält seine diesjährige Tagung vom 29. Mai an in Braunshweig ab. Referieren werden Dörries-Hannover über die Erziehungspflicht der Kirchengemeinden gegenüber den sozialen Missethätigen, Pfannsch-Osnabrück über Bildungsbedürfnisse des deutschen Arbeiters und ihre Befriedigung, sowie Staatsminister Frey, Dr. v. Berlepsch und Professor Delbrück über soziale Entwicklungen im ersten Jahrzehnt nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes.

Die 48. Generallerversammlung der Katholiken Deutschlands wird, wie bereits früher mitgeteilt, am 25. August in Osnabrück eröffnet werden. Es sind drei Ausschüsse gebildet worden, die folgende Fragen behandeln werden: Die römische Frage, Missionen und Vereinswesen. Die soziale Frage und die christliche Caritas. Wissenschaft. Schule. Unterricht. Presse. Christliche Kunst.

Die Differenzen, welche zwischen der Ortskrankenkasse Leipzig und Umgebung und dem größeren Teile der bei ihr angestellten Ärzte ausgebrochen waren, haben nunmehr, nachdem die Einigungsversuche angenommen worden, ihr Ende erreicht. Das Übereinkommen fordert eine von Ärzten zu wählende und aus Kassendienern bestehende Vertrauenskommission und eine oberste Beschwerdeinstanz, das Schiedsgericht.

Das Linienflottenschwader unter dem Befehl des Vizeadmirals Prinz Heinrich, der mit dem Schwadronenstab vom „Kaiser Wilhelm II.“ an Bord des mit Flaggenparade in den Gefahrdarüberband eingestellten großen Kreuzers „Victoria Luise“ überseeht, ist von Kiel nach der spanischen Bucht abgegangen, um dort vom 29. April bis zum 4. Mai gemeinsam mit dem 1. Seebataillon große Landungsmanöver auszuführen.

*** Postpersonalien.** Der Posthilfs Hingelmann ist laut „B. T.“ nach Neustadt abgedient.
*** Zum Postmeister** ernannt ist nach dem „S. C.“ der Bahnhofsvorsteher Carl Schwertfeger in Bebra, früher im Bahnhof zu Göttingen.
*** Herr Accessit** Koch von hier ist zum Bürgermeister von Delmenhorst gewählt worden. (Siehe auch unter „Delmenhorst“.)

*** Singverein.** Der Vorstand des Singvereins hat in Rücksicht auf die schwere Erkrankung der Frau des Herrn Gesangsleiters Manns beschloffen, die Aufführung der „Glocke“ von Max Bruch, welche für Sonntag, den 5. Mai, in Aussicht genommen war, vorläufig fallen zu lassen. Es wird beabsichtigt, das Konzert im Herbst, womöglich noch vor Beginn der eigentlichen Saison, stattfinden zu lassen.

*** Der Landesverein für Naturkunde** hält Mittwoch seine 5. Hauptversammlung in der „Union“ ab. Außer den geschäftlichen Angelegenheiten steht ein Vortrag des Herrn Seminarlehrers Meyer II über „Reisefindrücke aus Italien“ auf der Tagesordnung.

*** Zum Leiter des bei Bremerhaven einrichtenden Lazarett-Verbands** ist 300 Lagerstellen ist als Oberarzt der Oberstabsarzt Dr. Kimmle kommandiert. Demselben sind zur Verwaltung beigegeben als erster Beamter der Lazarett-Verwaltungs-Inspektor Willan aus Weimern und als zweiter Beamter der Lazarett-Inspektor Schumann aus Oldenburg.

*** Besitzwechsel.** Der großherzogliche Stallbediente a. D. Hr. Meyer verkaufte seine direkt am Vorstenholz gelegene schöne Besitzung für 15.000 Mark an Herrn Koenigshausen in Seefeld. Der Antritt erfolgt am 1. November d. J.

Das dem Architekten Zimmer, früher hier, jetzt in Göttingen, gehörige Haus Göttingerstraße 5 ist für den Preis von 85.500 Mk. in den Besitz von Herrn Carl Meentgen hierübergegangen.

*** Zum Neubau der Huntebrücke.** Die neu zu erbaute Huntebrücke bei Göttingen ist, dank der Anstrengung der damit beauftragten gewesenen Meister, in verhältnismäßig kurzer Zeit fertiggestellt, und die dort beschäftigten Arbeiter sind nach hier zurückgekehrt. Allerdings ist die Brücke für die Eisenbahnzüge noch nicht fahrbar, und die Passagiere müssen noch nach wie vor umsteigen, bis die Brücke von der Regierung angenommen worden ist, was, wie verlautet, in den nächsten Tagen erfolgen soll.

*** Sein 25-jähriges Jubiläum als Notar** feierte am Sonnabend Herr Richtermeister v. d. Heide an der Wallstraße. Dem Jubililar wurden an diesem gewiss sehr schönen Feste in Anerkennung seiner treuen Dienstleistung zahlreiche Glückwünsche von Freunden und Bekannten überreicht. Möge Herr v. d. Heide seine Kraft auch seinem Beruf der Stadt noch manches Jahr widmen können!

*** Der erste Mai,** unser Hauptgasttag, macht sich schon allenthalben bemerkbar. Man hat in den letzten Tagen vielfach Umstehende, die das gute Wetter auszunutzen suchten.

*** Cierverkaufsgenossenschaften und Geflügelvereine.** Gestern Nachmittag 4 Uhr fand im Ratschhofe eine gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes des Verbandes der Geflügelvereine des Herzogtums Oldenburg und des Aufsichtsrates des Verbandes der Cierverkaufsgenossenschaften des Herzogtums statt im Beisein des Herrn Landes-Dezernenten Humann. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Schetter aus Wildeshausen. Der Herr Landes-Dezernent, der sich warm für den Zusammenschluß und die gemeinsame Arbeit der beiden Verbände interessierte, empfahl denselben dringend, der allein der Hebung der Geflügelzucht förderlich sein könne. Bei dem Zusammenschluß würde auch die Beihilfe des Staates wahrscheinlich eine höhere werden können. Von beiden Seiten wurde anerkannt, wie nützlich der Zusammenschluß sei, und man beschloß, zu versuchen, aus beiden Verbänden einen Ausschuß zu je drei Mitgliedern zu konstituieren, der in gemeinschaftlicher Sitzung die gemeinsamen Interessen vertritt und einen Plan der nächsten Tätigkeit aufstellen soll. Die Ausschüßbeschlüsse sollen von den Vertretern der Geflügelvereine auf den Delegiertenkongress des Verbandes der Geflügelvereine vertreten werden. Somit ist eine Grundlage zur beiderseitigen Förderung der Interessen geschaffen und zu hoffen, daß die Weiterleitung von Erfolg begleitet sein wird.

*** Der Bericht über die Tätigkeit der Verwaltungen und Kontrollstationen der oldenburgischen Landwirtschaftsgenossenschaft im Jahre 1900,** erstattet vom Vorsteher der Anstalt, Prof. Dr. F. Peterken, ist schon im Druck erschienen.

(c) Ein Wildschuß wurde am Sonnabend vom hiesigen Schützenverein in der Person des Arbeiters Moos aus Mollsteden zu 40 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Anwalt hatte ihm Wochen Gefängnis beantragt; in Anbetracht der Jugendlichkeit und bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten wurde diesmal trotz der Schwere des vorliegenden Falles von einer Gefängnisstrafe abgesehen. Moos hatte nämlich während der Schonzeit durch Schlingenschnellen die Jagd ausgeübt.

*** Der Auszug,** der nach altem Volksglauben drei Tage vor Mai eintreffen soll, hat sich gestern in den Wäldern der Umgebung zuerst hören lassen und wird dadurch seinen Ruf in Bezug auf Pünktlichkeit aufs Neue bestätigt.

*** Die günstige trockene Witterung** während der verflochtenen Woche benutzte die Boot- bzw. Jollenfahrer, welche ihre Boote am Ufer der Huntestraße überwintert haben, um sie, um nicht allzu zu reparieren, sondern auch frisch zu malen und zu trocknen.

*** H. Mälerversammlung.** Am Sonnabend Abend um 9 Uhr fand bei Wehrkamp eine öffentliche Versammlung der Mälergesellschaft und Ladierer statt, in welcher auf Wunsch des Vorsitzenden Herr Heitmann einen Vortrag über das Thema: „Fortbildung der Arbeiter“ hielt. Die Kardinalfrage sei und bleibe die Förderung der Arbeitsverwertung bei gleichzeitiger Steigerung des Lohnes. Er führte dann auch die Lehrlings- und Gehilfenfrage aus. Es ließen sich viele junge neue Mitglieder in den Verband aufnehmen. Nach Verteilung von Fragebogen zur Feststellung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses, und nachdem der Vorsitzende auf die Kaiserin im Kofale des Herrn Satul hingewiesen hatte, wurde die sehr gut besuchte Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

*** Evangelisches Oberschulkollegium.** Die Hauptlehrer an der Schule zu Althorn, Gemeinde Großenkneten, ist zu besetzen. Dienstlohn 1000 Mk. Bewerbungen

sind bis zum 2. Mai d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

F. Wardenburg, 28. April. Für die Pferdezüchter des ersten Bezirks vom südlichen Pferdezüchterverbande findet am 4. Mai hierseits eine Versammlung statt (siehe Annonce), in der über wichtige Fragen beraten werden soll, wie Zuchtdepot und Abänderung des Brandzeichens. Die Errichtung von Zuchtdepots scheint den Pferdezüchtern nicht sympatisch zu sein, dagegen erstreben dieselben schon seit mehreren Jahren eine Abänderung des Brandzeichens, bisher jedoch ohne Erfolg. Es gewinnt den Anschein, als solle dieser Wunsch nun doch in Erfüllung gehen. Die früheren Versammlungen dieses Bezirks waren meistens wenig besucht, was zu bedauern ist; denn nur durch allseitige Beteiligung ist eine fruchtbringende Förderung der Interessen zu erreichen. Da zu dieser Versammlung vom Obmann auch Füllentanten mitgebracht und ausgegeben werden, so können die Teilnehmer dort solche erhalten und nach event. Ausfüllung gleich zurückgeben. — Die trodene Witterung der letzten Zeit kommt den Torfarbeitern hiesiger Gegend gut zu stehen und dürften dieselben ihre Tätigkeit bald wieder aufnehmen. Im Behnemoor arbeiten am Hunteemskaal seit einiger Zeit auch die Maschinen der Herren Rittner und Co., sowie der Herren Frey und Co. Es mangelt zum Teil an Arbeitskräften, die hiesigen Arbeiter können den Bedarf längt nicht decken, so daß aus Holland und anderen Gegenden Arbeiter nach hier kommen und lohnenden Verdienst finden. Im Behnemoor arbeiten jetzt im ganzen 9 Maschinen. — Auch der Buchweizenbauer zieht ihn in's Moor, um seinen Acker herzurichten und schon erntet aus wieder der liebliche Moorrauch, eine Freude des Moorbauern, eine Plage für andere Sterbliche.

H. Moorriem, 28. April. Dem Landwirte Robe von Reeken zu Bardenfleth verwendeten in kurzer Zeit zwei wertvolle traktierte Stuten. Auch eine Stute des Landwirts Jansen zu Dalper trieberte, doch waren sämtliche Tiere in der Versicherung.

H. Delmenhorst, 28. April. Der Magistrat und der Gesamtschulrat wählten in gemeinschaftlicher Sitzung einstimmig den Accessit Koch-Oldenburg zum Bürgermeister unserer Stadt. Infolge seiner Tätigkeit in der Verwaltung unserer Stadt im vergangenen Sommer und in diesem Frühjahr als Vertreter des Bürgermeisters hat Herr Accessit Koch sich mit unseren hiesigen Angelegenheiten schon vertraut machen können. Die auf ihn gefallene Wahl ist der Ausdruck der Anerkennung seiner Wirksamkeit. Da der Accessit erklärte, daß er in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis 1. April n. J. seine Arbeitskraft nur teilweise der Stadt widmen könne, wenn ihm für die Zeit ein zweiter Jurist zur Seite gestellt werde, so wird für den genannten Zeitraum eine juristische Hilfskraft engagiert werden. Um die Stelle des Bürgermeisters hatten sich fünf Herren beworben.

H. Delmenhorst, 28. April. Heute Nachmittag wurde unser Jahreshauptmarkt eröffnet. Ein äußerst lebhafter Verkehr entwickelte sich alsbald in den Hauptstraßen, so daß stellenweise durch die dichte Volksmenge kaum hindurchzukommen war. Der am Abend ausbrechende, anhaltende Gewitterregen hat dem Markte starken Abbruch.

□ Wischenhafen, 28. April. Die Mitglieder der Bezirks-Bezirksvereine, die in Wischenhafen ihren ständigen Wohnsitz haben, Hauptlehrer Köben-Wischenhausen, in Weyers Hotel ein Abschiedsessen. H. übernimmt die Hauptkassierstelle in Klippstanne, sein Nachfolger in Wischenhausen ist Lehrer Mehus-Wischenhausen. — Fernsprechanschluß hat nunmehr auch Ottmanns Hotel, Inhaber Carl Schwenker, beantragt, als nächste Fernsprechstelle dürfte die Mollerei in Frage kommen. Zu bedauern ist es, daß im weiteren Bereiche der Gemeinde sich noch nicht mehr Stimmung dafür entwickelt. Erst mit der Errichtung möglichst vieler Anschlüsse überall an größeren Orten der Gemeinde hat die Sache ihren wahren Wert erreicht. — Vor einigen Tagen war ein Ingenieur aus Göttingen, Hünland, zur Besichtigung unserer Ackerzentrale hier. Auch die neue Anlage beim Bahnhof und eine Privatanlage nahm er in Augenschein. Im Auftrage seiner Regierung bereist er Deutschland, um die besten Antriebsmittel zu studieren. Nach Besichtigung solcher Anlagen in Ellerbek, Groden, Achim und Wischenhausen, die als Vorbild dienen sollte, erfolgt der Besuch der Fabriken dieser Branche in Berlin, Hannover, Erfurt, Königsberg. Die Anlage beim Bahnhof Wischenhausen ist wieder nach anderem System gebaut, als die Ackerzentrale, es ist alles einfacher gehalten. — Ein aus Göttingen stammender Mann verübte in Specken und Wischenhausen Zedprellereien und verurteilte sonst noch allerlei Schwindel auszuführen. Im Oberröge kaufte er eine Kuh und ein Kalb, stellte darüber eine Bescheinigung aus, kam aber nicht zum Ablieferungsstermin, vielmehr, weil er der Sache doch nicht getraut hatte. — Am Sonntag, den 28., und Montag, den 29. Juli, soll das zwischenhahner Schützenfest abgehalten werden. Alle Sonntage im August sind von den benachbarten Schützenvereinen belegt.

O Wilhelmshafen, 28. April. Das Linien Schiff „Kaiser Friedrich III.“ wird neuerer Verfügung zufolge am 4. Mai hierseits außer Dienst gestellt werden. Die gesamte Besatzung geht auf das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm der Große“ — ein Schwesterschiff des „Kaiser Friedrich III.“ — über. „Kaiser Wilhelm der Große“ tritt am 5. Mai in Dienst und wird in den Verband des 1. Geschwaders eingereiht werden. — Der hiesige Hausbesitzerverein beschäftigte sich in der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung mit der Bildung eines eigenen Stadtkreises. Seitens des Vorstehers wurde es dabei für wünschenswert erachtet, daß die oldenburgischen Gemeinden Bant, Huppen und Neuenbe bis zur Modernisierung des Stadtbauamt einmündig würden. Die Versammlung vertagte die Verhandlung über diesen Gegenstand.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

*** Berlin, 29. April.** Graf Waldersee meldet aus Peking unter dem 27. d. M.: Infolge schwieriger Verbindung erst letzte Nacht folgende Meldung eingetroffen: Besetzte Brigade Kettler in 4 Kolonnen gegen Mauer angegriffen. Rechte Flügelschuppe bedroht, dann Postmeister, Mühlenfeld

und Wallmenich. Bedroht erreichte die Mauer am 27. April nach leichtem Gefecht. Postmeister warf am 28. d. M. den Feind, wie bereits gemeldet. Mühlenfeld am 28. d. M. auf starken Feind getroffen, welcher Position auf Pahlhöhe besetzt hatte. Feind um besonders starker Stellung socht hartnäckig. Erst nach eifrigem Kampf wurde Stellung genommen. Major Mühlenfeld und Leutnant Richter leicht, Leutnant Drevello schwer verwundet, 2 Tote, darunter Fahnenführer, 6 schwer, 10 leicht verwundete Mann.

Wallmenich hat am 28. einen vielfach überlegenen Feind in starker Stellung angegriffen und gesprengt. Auf dem Gefechtsfeld fand die Vereinigung mit dem Bataillon Mühlenfeld statt, welches die Befolgung aufnahm, etwas südlich auf neue Stellungen trat, diese nahm und den Feind verfolgte. Wallmenich ist dorthin nachgerückt. Der Feind erlitt schwere Verluste: 11 alte und 2 Schnellfeuergeschütze wurden erbeutet. Diesseits 1 Tote, 3 schwer, 9 leicht Verwundete. Leutnant Dürerberg erhielt einen Schuß durch den rechten Arm. Der Feind ist überall im Rückzuge begriffen.

*** Griesheim, 29. April.** Der preussische Minister des Innern, Freiherr von Rheinbaben und der Handelsminister Breslow trafen gestern früh 8.30 Uhr in Begleitung des Oberpräsidenten von Jöhst und des Regierungspräsidenten von Wiesbaden, Wenzel, hier ein und begaben sich sofort zu Wagen nach dem Schloß und der Katastrophe, die unter Führung des 1. Direktors der chemischen Werke, Professor Lepsius eingeleitet beging. Gleichzeitig zogen sie Erkundigungen über die Entstehung des Unglücks ein und befragten Maßnahmen zur Verhütung ähnlicher Katastrophen. Bisher sind keine weiteren Zeichen gefunden worden, man glaubt aber nicht, daß sich solche noch unter den Trümmern befinden. Gestern Mittag hat die Besatzung des bei der Katastrophe verunglückten Chemikers Dr. Jacobi unter großer Teilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Griesheim wurde gestern von Tausenden aus Frankfurt am Main und der Umgegend besucht.

*** Petersburg, 28. April.** Das „Journal de St. Petersbourg“ schreibt: Der französische Minister des Auswärtigen Delcasse hat gestern Petersburg verlassen, um nach Paris zurückzukehren. In den russischen Regierungskreisen erkennt man offen die Weisheit der weiten politischen Verständigung der Ziele des zwischen Russland und Frankreich zum Wohle der beiden Nationen abgeschlossenen Bündnisses so wie auch zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens und des guten Einvernehmens zwischen den Mächten beiträgt. Man darf hoffen, daß Delcasse einen guten Eindruck von seinem Aufenthalt in Russland mitnehmen wird.

*** Bonn (Aiger), 28. April.** Eine große Menschenmenge war versammelt bei der Explosion von 2000 Kilogramm Dynamit auf der hiesigen Bergwerk. Steinblöde wurden sehr weit geschleudert und trafen mehrere Personen. Ein Schützenkorporal wurde getötet, 10 Personen verletzt.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Hohenzollern“, Högemann, hat Sonnabend die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
 „Roland“, Jensen, von Brasilien kommend, ist Sonnabend auf der Weser angekommen.
 „Königin Luise“, Folger, ist Sonntag in New York angekommen.

„Heidelberg“, Zachariae, von Brasilien kommend, ist Sonnabend St. Vincent passiert.

„Friedrich der Große“, Eiche, von Ostasien kommend, ist Sonntag auf der Weser angekommen.

„Gera“, v. Borell, im Liniendienst, ist Sonnabend in Nagasaki angekommen.

„Hamburg“, Magin, nach Ostasien bestimmt, ist Sonnabend in Aden angekommen.

„Bayer“, Blecker, von Ostasien kommend, ist Sonnabend in Antwerpen angekommen.

„Kaiserin Maria Theresia“, Richter, von New York kommend, ist Sonntag Seilly passiert.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei.

Der Dampfer „Zanger“, Kapitän Schumacher, ist am 27. April von Lissabon nach Hamburg abgegangen.

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Angelommen am 28. April: oldenburgischer Kahn „Christine“, Gust. Köhne, mit Mais von Bremerhaven, oldenburgischer Kahn „Maria“, Herrn. Keiners, mit Hafer und Mais von Bremerhaven, brauer Jall „Meta“, Büdelmann, mit Hafer von Bremerhaven, Jolle „Margaretha“, Jac. Köster, mit Stüdgut von Hamburg, hamburgischer Leichter „Börnjahle“, Bild, mit Stüdgut von Hamburg.

Abgegangen heute Morgen: oldenburgischer Kahn „Wittbold“, leer nach Bremerhaven, Herr „Margaretha“, Schiffer Gries, leer nach Begefeld, um dort Eisen nach Hamburg zu laden, oldenburgischer Kahn „Margaretha“, Rud. Tetschmann, mit Aufschlagung nach Edwarben.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angelegten Beschlüssen, Feststellungen, Vereinigungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Montag, 29. April.

Großherzogliches Theater: Gastspiel des gesamten Opernpersonals des Bremer Stadttheaters: „Das Nachtlager von Granada“, Oper von C. Kreutzer, „Cavalleria rusticana“, Große Oper von P. Mascagni. Anfang 5.30 Uhr.

Kampfgewissen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Die nächste Versammlung findet nicht am Donnerstag, den 2., sondern am Donnerstag, den 9. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Marthalle) statt.

Ede Stan-
Mütern- Straße

Gebrüder Alsberg,

Ede Stan-
Mütern- Straße

Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen.

Für 18 Mt.1 eiserne Bettstelle
1 Strohsack
1 Feder-Oberbett
1 Kissen**Für 29 Mt.**1 eiserne Bettstelle
1 Seegras-Matratze
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Kissen**Für 43 Mt.**1 eiserne Bettstelle
1 Seegras-Matratze
mit Kissen
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Unterbett
1 Feder-Kissen**Für 58 Mt.**1 Holzbettstelle
1 Seegras-Matratze
mit Kissen
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Unterbett
2 Feder-Kissen**Für 98 Mt.**1 Holzbettstelle
m. hohem Haupt
1 Sprungfed.-Matratze m.
Kissen (Halbdaunen)
1 Oberbett (Halbdaunen)
1 Unterbett
1 Kissen**Für 126 Mt.**1 hochleg. Bettstelle mit
hoh. Haupt
1 Sprungfed.-Matratze
mit Kissen
1 prima Oberbett (Halbdaunen)
1 pr. Unterbett do.
2 „ Kissen do.

**Verlegte mein Geschäft
nach Langestr. 27**
(Bültmann & Gerriets).
August Diekmann.

Fabelhaft billig

sollen sämtliche soeben neu eingetroffene Waren verkauft werden, und zwar:
Blousenhemden, Sonnenschirme, ein Restbestand in gelben Damen-, Mädchen- u. Knaben-Schuhen, Seide, Korsetts, seidene Bänder, 5 Finger breit, Mtr. 20 Pfg., Strohhüte 3 Stück für 1 Mt. Ferner übernahm ich einen Restbestand in Möbelstoffen, Möbelpfützen, Moquettetaschen, letztere Stk. 1 Mt., 1 Posten Kattune, 3 Mtr. für 1 Mt., Knaben-Anzüge Stk. 2 Mt., reinwollene Kleiderstoffe Mtr. 50 Pfg. Weiter soll der Restbestand des Konsumwaren-lagers der Firma J. Delid, enthaltend die feinsten Befehlsartikel für Schneiderinnen, sowie Kurzwaren, zu jedem annehmbaren Preise geräumt werden.

**Warenhaus
Eli Frank.**

Zu verkaufen mehrere Haufen Rind-
dünger, a. karrenweise. Ziegelhofstr. 6.

Singverein.

Übungen finden vorläufig nicht
mehr statt.

Großherzog. Theater.

Montag, den 29. April 1901.
Sehste Vorstellung in dieser Saison.
Auser Abonnement zu erhöhten
Preisen. Bestes Gastspiel des ge-
samten Opernpersonals des Bremer
Stadttheaters, unter Direktion des
Herrn Erdmann-Jesinger.
Das Nachtlager zu Granada.
Oper in 2 Akten von Kreutzer.
Cavalleria rusticana.
Große Oper in 1 Akt v. P. Mascagni.
Kassendöffnung 5,
Anfang präzis 5 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Verheiratet: Wilhelm Kneipe
mit Danni Schmeers, Doer. Gerhard
Boom mit Helene Eilers, Lega.
Verlobt: Gertr. de Vries, Olden-
burg, mit Julius Lambrecht, Olden-
burg. Weichen Bierant, Landsburg,
mit Wilhelm Barth, Osnabrück.
Grete Selma Beken, Holmbusen, mit
Dana Behrens Wasmann, Holm-
busen.
Geboren: (Sohn) Pastor Abdis,
Ruchbatten. J. Vogelvang, Heistfeld.
(Tochter) Karl Rose, Bant. W. Fr.
Blümer, Westsandersehn.
Gestorben: Johanne Behrens,
Brafe, 24 J. Wwe. Margarethe
Dellmers, geb. Reikus, Oldenburg.
Kaufmann Bernhard Schillmöller,
Bachta, 77 J. Obergrenskontrollant
Johann Bernhard Siebels, Oheim,
58 J. Wwe. Marie Glawe, geb.
Reich, Bant, 52 J. Emil Gerbig,
Wilhelmsbaven, 14 J. Johann
Wilken, Varel, 8 Mt. Gerb Christian
Delrich, Gummstedde. Sohn: Gerb.
Drouer, Doer, 3 Tg. Wm. Foelle
Dirichs, geb. Emil, Neermoor, 52 J.
Johann Mansholt, Heringsehn,
37 J. Jan Wilkens, Hren, 5 J.
Hauptlehrer Johann H. Meinen,
Doeremoor-Doerfersehn, 60 J. Trientje
de Doer, geb. Wöhlmann, Nordernag.
Medicine Schoneboom, Großhufen-
Neuland, 8 Mt.

Streng feste Preise.

Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg

empfiehlt

englische Züll-Gardinen

bei enormer Auswahl der Muster und Qualitäten.

Gardinen, 1 und 2 x Bandeneinfassung, stark gewirkt, in crème und weiß,
Meter 20, 22, 25, 28, 30, 35, 45, 50, 60.
Gardinen (Reliefgewebe) in wunderbaren Mustern, Meter 60, 65, 70, 75, 80,
85, 90, 94, 1,00, 1,10, 1,15, 1,25, 1,30 ufm.
Gardinen mit imit. Spachtel-Kanten in herrlichen Dessins, außerordentlich
haltbar, Meter 1,10, 1,25, 1,40, 1,60, 1,80.
Kongressstoffe in reicher Auswahl, schlicht und gestr., weiß u. crème,
Meter 30, 40, 50, 70.

Rouleauxstoffe in allen gangbaren Breiten, in weiß, crème
und bunt.

Für Zug-Rouleaux geeignete Stoffe,
wie Koper, Cable, Contil, Meter 45, 55, 62, 68, 75 ufm.

Abgepackte Spachtel-Rouleaux
in schönen Dessins, das Fach 4,70, 6,50, 7,75.

Züll- und Spachtel-Rouleaux-Spizen,
Meter 8, 10, 14, 20, 25, 45, 55, 60, 75, 95 ufm., 1,05, 1,15, 1,40.

**Großes Lager in
Teppichen u. Läuferstoffen.**

Holländer Teppiche, besterfertigendes Fabrikat, in allen Größen,
Stück 5,55, 6,75, 11,75 ufm.

Peluche-Teppiche in wunderbaren Mustern, jede gangbare Größe
am Lager, Stück 4,50, 5,50, 8, 12, 16-40.

Tischdecken in großer Auswahl in Jute, Cordine,
Nips und Peluche.

Gut erhält. Tourenrad, 1 Jahr
Garantie, 55 Mt.
Indenstraße 29.

Billig zu verk.: neue Kommoden,
gut erhält. Sofa, Tisch, Waschtisch und
Waschmaschine, sehr billig.
Joh. Schmitt, Mottenstr.

Wieselfeste. Sonntag, 5. Mai
Ball,
wozu freudl. einladet Feinr. Nabe.

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

E. G. Büsing & Co., Hof-Lampenfabr.,

Haarenstrasse 46/47.

Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Dr. H. Sch. für den lokalen Teil; Dr. v. Büsch. für den internationalen Teil; Dr. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: H. Scharf, Oldenburg.



1. Beilage

zu Nr. 99 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 29. April 1901

Bauverein.

Alt. Oldenburg, 29. April.

Ueber die am 27. d. M. abends im Gewerbeuseum abgehaltene Generalversammlung des Bauvereins ist nachfolgendes als von allgemeinem Interesse zu berichten. Die Zahl der von dem Verein errichteten Gebäude hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vermehrt; es sind neun Doppelhäuser und neun Einzelhäuser, von denen die Doppelhäuser ganz, zwei zur Hälfte und acht Einzelhäuser mit Anwartschaft auf Erwerb vermietet sind, vorhanden. Diese Häuser stehen zu Buch mit der Gesamtsumme von 117.421,47 M., von welchem Betrage seitens der Erwerber am Ende des Jahres 10.497,79 M. abgetragen waren.

Das Hypothekenskonto stellt sich auf 88.705 M., die Summe der auf 174 Geschäftsanteile von 123 Genossen eingezahlten Beträge macht 19.402,23 M. aus.

Neben dem Reservekonto von 553,34 M. und dem Erneuerungsfonds von 620,25 M. ergibt sich für das verlossene Jahr 1900 ein Reingewinn von 1698,85 M.

Nach Abführung von 250 M. in den Erneuerungsfonds und 339,77 M. in den Reservefonds wird die größere Hälfte des Überschusses mit 721,03 M. auf Rechnung des neuen Jahres vorgetragen, um in demselben mit Abtragung der Darlehen zu beginnen, während 388,05 M. (und 2 Proz. des Geschäftsgebührens) als Dividende verteilt wurden.

Es wird beschlossen, die Höhe des zu verwendenden Baukapitals, welche gegenwärtig auf 100.000 M. limitiert ist, auf 120.000 M. zu erhöhen. Deckungsmittel stehen vorzugsweise von der Versicherungsgesellschaft in Aussicht; dringend erwünscht ist die Beschaffung von Geld durch Verrentung der Geschäftsanteile und verbriefte Einzahlung auf dieselbe. Voll eingezahlt sind nur 83 Geschäftsanteile von 35 Genossen, auf alle übrigen Geschäftsanteile sind nur Anzahlungen gemacht, ganz überwiegend von Personen, die überhaupt nur mit einem Anteil beteiligt sind.

Für Verwendung disponibler Mittel wird sich hinreichend Gelegenheit finden; gegenwärtig liegt ein Antrag vor, der lediglich wegen mangelnder Gelder nicht erledigt werden kann, und ohne Zweifel werden andere Anträge nur wegen der den Genossen bekannten beschränkten Finanzlage hienach gehalten.

Eine größere Anzahl von Genossen ist ausgeschieden; meistens Personen, die von vornherein kein nachhaltiges Interesse für die Sache hatten; zum Teil auch solche, welche erkennen mußten, daß die Befriedigung ihrer persönlichen Wünsche in Ermangelung eigener Zuschüsse in absehbarer Zeit sich nicht verwirklichen ließe.

Die Beibehaltung der rückständigen Eintrittsgelder und Beiträge, welche nach Gesetz und Statut nicht unterbleiben darf, macht viel unangenehme Arbeit, wird aber hoffentlich in nicht ferner Zeit durchgeführt sein. Gegenwärtig besteht der Verein nur aus solchen Genossen, auf deren dauernde Mitgliedschaft gerechnet werden kann; man darf annehmen, daß nicht nur etwaige Abgänge durch Tod, Weggang und andere Umstände durch Neueintretende ausgeglichen werden, sondern daß auch eine, wenn auch nur allmähliche Verfristung durch die Beteiligung leistungsfähiger und leistungswilliger Genossen eintritt. Eine solche Erwartung ist umsomehr berechtigt, als der Verein nach den Schwierigkeiten der ersten Anfänge jetzt auf der sicheren Grundlage einer ordnungsmäßigen Durchführung und sorgfältigen Geschäftsleitung ruht. Der gerichtlich bestellte Revisor, Buchhalter W. W. W., konnte durch sein Anteil beitragen, daß Kasse und Rechnungsbücher sich in bester Ordnung befinden; daß gleiche Ergebnis hat die vom Vorstand angeordnete Revision der sämtlichen Bücher festgestellt. Möge diese erfreuliche Tatsache dazu beitragen, dem Verein neue Freunde und Gönner zuzuführen!

Nachdem die Anträge des Vorstandes und Aufsichtsrates hinsichtlich der Gewinnverteilung und Rechenschaftslegung genehmigt waren, wurden die ausstehenden Mitglieder der Geschäftsorgane wiedergewählt und zwei kleine, aus praktischen Gründen sich empfehlende Änderungen der Satzungen vorgenommen, zu deren endgültiger Genehmigung ein nochmaliger Generalversammlungsbeschluss erforderlich ist, dessen Herbeiführung die Anberaumung einer ferneren Versammlung auf Sonnabend, den 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerbeuseum veranlaßt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichsrat unter der Vorbenennung des Reichspräsidenten hat am 27. d. M. folgende Beschlüsse gefasst: (Entscheidungen des Reichsrats über die Reichsversammlung des Reichspräsidenten.)

Oldenburg, 29. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

Ueber unseren Landsmann Anton Hartmann wird dem „Berliner Morgen-Courier“ (Nr. 187) aus Göttingen geschrieben: Die dritte Schauspielliste unter der Direktion Anton Hartmann, welcher ab 1902 die Leitung des neuen Leipziger Schauspielhauses übernimmt, wurde gestern geschlossen. Wir können der Leitung unseres Stadttheaters das Zeugnis ausstellen, daß sie es auch in diesem Jahr verstanden hat, uns künstlerisch gute Vorstellungen und ein abwechslungsreiches, anregendes Repertoire zu bieten. Die Saison wurde mit Shakespeares „Wintermärchen“ eröffnet und mit Thilo von Trohns neuestem Werk „Edles Blut“ geschlossen. Unter den Klassiker-Verstellungen, deren wir in jeder Woche eine zu verzeichnen hatten, sind besonders die trefflichen Inszenierungen der Wallenstein-Zykloge und von „Julius Caesar“ hervorzuheben. Es gelangen innerhalb der Saison 26 Novitäten zur Aufführung, von denen in erster Linie „Ueber unsere Kraft“ (1. Teil), „Johanniskreuz“

„Nachmann als Erzieher“, „Nahab“ (von Rud. von Gottschall), „Simon von Athen“ (nach Shakespeares von Heinrich Balthaus), „Freilicht“, „Theodora“, „Mission“, „Herbst“, „Strenge Herren“, „Hochzeitstag“ usw. zu nennen sind. Als Gäste konnten wir begrüßen Pauline Ulrich, Clara Salbach, Emanuel Reicher, C. B. Müller, Wilhelm Schneider und Arthur Baur. — Herr Direktor Hartmann selbst erfreute uns mit der Darstellung seiner besten Rollen im Gebiete des Heldenjaches und durch glanzvolle Inszenierung mehrerer Werke. Zum Schluss sei noch der erfolgreichen Thiasche Erwählung gedacht, daß in diesem, wie in den Vorjahren, bei einem darstellenden Personal von nahezu vierzig Mitgliedern keine Kündigung zu verzeichnen gewesen ist.

Im Männergesangsverein Lieberfranz wurde Sonnabend Abend auf Vorschlag des Ausschusses beschlossen: Am Himmelfahrtstage macht der Verein den üblichen Spaziergang von Hahn über Lehmde nach Rastede mit Kaffeepause in Lehmde. — Am 23. Juni wird ein Sommerfest, dessen Ort noch nicht bestimmt ist, gefeiert. — Die erfreulich große Zahl der zur Teilnahme am Sängertag der nordwestdeutschen Liedertafeln in Bremen haben angemeldeten Mitglieder bereitet sich dazu in besonderen Übungen vor, die Montags am „Kasino“ stattfinden. — Am einem Sonntag im Spätsommer wird der „Lieberfranz“ die Männergesangsvereine in Leer („Dyphus“) Jever und Wilhelmshaven („Bürgergesangsverein“) zu einer liebesbrüderlichen Zusammenkunft nach Oldenburg einladen. Bei dieser Gelegenheit erwog der Verein abermals den Gedanken eines Sängerbundes für Oldenburg ev. unter Einschluss der Nachbargebiete. Der Vorstand wird die Idee im Auge behalten. — Am 12. Mai soll ein Tanzfranzösischen im „Kasino“ stattfinden, wozu Einführung von Herren gestattet ist. — Die beabsichtigte Verlegung des Stützpunktes vom Frühling in den Herbst auf den eigentlichen Zeitpunkt der Gründung gelangte nicht zur Entscheidung.

Der erste Nothruf trübte den Genuß des Sonnabend Mittags milder gemordenen sonnigen Wetters; östlich und südöstlich von der Stadt und gestern auch im Norden derselben wurde an vielen Stellen geblitzt, und der Rauch verließ Stadt und Land das Gepräge, das uns meistens die schärfsten Frühlingstage beibringt.

Eine gemeindefeindliche Person, welche sich ihren Unterhalt nur auf unehrliche Weise zu erwerben versteht, ist gestern wegen ihrer Vergehen durch ihre Verhaftung unschädlich gemacht und wird dem Weg nach Rechts nun wohl bald wieder anzutreten haben.

Über den 29. April. Gestern Nachmittag fand im „Grünen Jäger“ die Wahl von fünf Kirchenratsmitgliedern statt. Die Beteiligung hieran war seitens der Stimmberechtigten nur eine mittelmäßige zu nennen. In den Kirchenrat wurden folgende Herren gewählt: Landmann Fr. Schnitzer, Gersten H. Landmann Fr. Garmann, Friedrichs, Tischlermeister D. Koch, Gersten H. Landmann Fr. Hüttemann, Woberfelder und Hauptlehrer Schröder, Nordmosefeld. — In den Kirchenratsauschuss wurden gewählt: Landwirt Joh. Hagen, Gersten H. Landmann Fr. Martens, Gersten IV, Landmann Fr. Wobberfelder, Landmann D. Wobberfelder, Gersten H. und Gahwirth Fr. Kasper, Gersten I. — Die Eheleute Eiben hierseits feierten am Sonnabend ihre silberne Hochzeit.

Zwischenmahn, 29. April. Die Landwirte der Gemeinde wurden kürzlich im Auftrage des Gemeinderats von den Bezirksvorstehern aufgefordert, den Frühjahrsmarkt in Zwischenmahn mit Vieh zu beschicken, damit ein rascheres Ausbluten des Viehmarktes erzielt werden könne. Die Anforderung blieb nicht ganz ohne Erfolg, aber es muß entschieden mehr geschehen, wenn der Markt zu einer gewissen Bedeutung gelangen soll. Circa 112 Stück Vieh wurden aufgetrieben, der Handel entwickelte sich langsam, die Preise waren angemessen. Vom Krammarkt läßt sich nur sagen, daß er eben so bedeutungslos war, wie seine Vorgänger in den letzten Jahren.

Zwischenmahn, 29. April. Aus der gestrigen Versammlung des Kriegervereins, in der die Wahl der Delegierten zum Bundeskongress vorgenommen wurde, läßt sich folgendes berichten. Gewählt wurden als Delegierte die Kameraden Heubach, Westerhoff, Witten und Berg, als Stellvertreter Eichler und Hinrichs. Der im vorigen Jahre gestellte Antrag, das Bundesfest möge demnächst in Zwischenmahn abgehalten werden, haben die Delegierten zu wiederholen. Den Mitgliedern wird zum Feste freie Fahrt gestellt. Am Himmelfahrtstage nimmt der Verein am Jubiläum (Fahnenweihe) des westfälischen Vereins teil, hierzu wird ebenfalls freie Fahrt gewährt. Diese Tour soll mit Wagen gemacht werden. Abfahrt vom Marktplatze.

Aus den benachbarten Gebieten.

Leer, 27. April. Im „Reichsanzeiger“ wird folgender kaiserliche Erlaß veröffentlicht: Auf Ihren Bericht vom 23. März d. J. will Ich der Stadtgemeinde Leer im Regierungsbezirk Mülheim das Recht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung desjenigen Grundeigentums erteilen, welches für den Bau eines Hochwasserhafens mit den erforderlichen Gleisanlagen und die Herstellung eines Schutzdeiches nach dem vorgelagten, anbei zurückgelassenen Lageplan erforderlich ist. Gleichzeitig will Ich dem Entwässerungsverband für den Niederschlag des Entwässerungsrechts zur planmäßigen Ausführung dieses Flußdurchlaßes befehlen.

Samburg, 27. April. Aus New York ist der Leiter der amerikanischen Polar-Expedition Baldwin hier eingetroffen. Er beabsichtigt die für die Expedition eingetroffenen Güter, die nach Tromsø und Sandefjord befördert werden, 400 Hunde und 15 Pferde werden von Sibirien nach Franz Joseph Land gefahrt, wo 40 Teilnehmer der Expedition zu Sammentreffen und von wo die Expedition Ende Juni aus-

gehen wird. Baldwin ist von Geheimrat Neumann empfangen worden, der ihm die neuesten, nach Planen gefertigten Karten zur Verfügung stellte. Von hier aus geht Baldwin nach Kopenhagen und Gothenburg, wo er Andrees Bruder, den Kapitän Andree, besucht. Baldwin hofft bestimmt, Souten Andrees zu finden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber seine Verantwortung.)

Schutz vor Staub!

Die Fenster zu, die Türen zu! Dieser Mahnruf drängt sich einem unwillkürlich auf, wenn man sieht, wie die Straßen- leiter in den Morgenstunden der drei dazu bestimmten Wochentage ihres Amtes walten. Wolken von Straßenstaub, dessen Schädlichkeit für die Gesundheit uns schon so oft klar gemacht ist, wurden am Sonnabend Morgen durch den herrschenden starken Wind in die Luft gewirbelt, als ein gänzlich überfüllter Wagen immer neue Zufuhr dieses besagten Artikels aufnehmen sollte. Auch auf die völlige Nichtbeachtung der Verordnung, daß die Straßen vor dem Zusammenstoßen des Staubes gesperrt werden sollen, sei bei dieser Gelegenheit zugleich aufmerksam gemacht. Trotzdem dieselbe Angelegenheit auch an dieser Stelle schon öfter besprochen, fühlt sich Einfender dieser Zeilen doch dazu berufen, nochmals auf den großen Unbehalt hinzuweisen. So sei denn hiermit einer hohen Polizeibehörde höchst noch einmal die dringende Bitte ausgesprochen, dieser doch wohl nicht ganz unwichtigen Frage ihre Beachtung zu schenken und durch streng geübte Kontrolle nach Kräften Abhilfe zu schaffen. Einer im Namen vieler Leidgefährten.

Die Explosion in Griesheim.

Oldenburg, 27. April.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Oberpräsident Graf Redlich richtete gestern aus Hocht a. M. folgendes Telegramm an den Reichskanzler Ministerpräsidenten Graf Bälou:

Bei der Explosion in Griesheim sind ein Arbeiter und 13 Arbeiter tot aufgefunden, 20 bis 25 Arbeiter sind schwer, 50 bis 60 leicht verletzt. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Zahl der Toten bei den Aufräumarbeiten nicht erheblich wächst. Für die Verwundeten und die Hinterbliebenen ist gut gesorgt. Hilfeleistung wurde von allen Seiten befristet. Entlassung von Arbeitern findet nicht statt. Die Verhütung der Fabrik ist zu etwa einem Viertel sehr groß, zu drei Vierteln mäßig schwer; die Fabrik ist vorläufig in kurzer Zeit wieder betriebsfähig. Die Arbeiter finden Beschäftigung bei den Aufräumarbeiten und in dem dem Betrieb erhaltenen Teil. Nach Angabe der Fabrikleitung ist ein Appell an die öffentliche Mithätigkeit nicht erforderlich.

Der Reichskanzler Ministerpräsident Graf v. Bälou hat an den Regierungspräsidenten Dr. Wengel in Wiesbaden nachstehendes Telegramm geschickt: Die Nachrichten über das entsetzliche Unglück in Griesheim, das einen schweren Schlag für unsere rühmlich entwickelte chemische Industrie bedeutet, haben mich mit tiefstem Mitleid für die belagerten Opfer der Katastrophe, die armen Verwundeten und die vielen brotlos gewordenen Arbeiter erfüllt. Ich hoffe, daß es gelingen wird, durch geeignete Hilfeleistung den Hinterbliebenen Trost, den Verwundeten jede mögliche Erleichterung ihrer Leiden und den um ihren Erwerb Gebrachten Gelegenheit zum Arbeitsverdienst zu schaffen. Meine lebhaftesten Wünsche begleiten Sie auf allen Schritten, die Sie in dieser Angelegenheit unternehmen werden.

Auf das Telegramm des Grafen Bälou an den Regierungspräsidenten Wengel erwiderte dieser: „Bis jetzt 17 Tote, 30 bis 40 Verwundete. Die letzten sind zunächst in den Krankenhäusern in Höchst a. M. und Frankfurt a. M. untergebracht. Die Hilfe der Feuerwehren und der Sanitätskolonnen, sowie des Militärs war bewundernswürdig. Die Verhütung ist wieder befristet, da weitere Gefahr ausgeschlossen erscheint. Die Fabrik ist fast zerstört, aber ein teilweiser Betrieb ist vorläufig möglich. Arbeiterentlassungen sind hoffentlich ganz zu vermeiden. Die allgemeine Teilnahme und die Unterstützungsbereitschaft sind rühmendwert. Alle erforderlichen Maßnahmen sind getroffen.“

Wie die Blätter in Frankfurt melden, hat der Kaiser den Generaladjutanten, kommandierenden General des 18. Armeekorps, v. Lindemann, beauftragt, der Gemeinde Griesheim und der Direktion der chemischen Fabrik „Electron“ seine Anteilnahme an dem großen Unglück, welches die Gemeinde und die Fabrik betroffen hat, zum Ausdruck zu bringen, und über den Umfang des kaiserlichen Beihilfe zu erfahren. (Der Kaiser trifft also nicht selbst auf der Unglücksstätte ein, wie anfangs berichtet wurde.)

Der Unfallherd ist nach der „Zell. Ztg.“ mitten in der Antifabrik zu suchen, wo nach 3 Uhr nachmittags der Dachstuhl des Brikettfabrikraumes auf unerklärliche Weise in Brand geraten ist. Es wurden sofort alle Anstrengungen gemacht, diesen Brand zu löschen. Als aber die Fabrikleitung bemerkte, daß dies wohl nicht gelingen würde, und die Gefahr einer großen Explosion immer näher rückte, so wurden die Löschversuche eingestellt und alle Beamten und Arbeiter aus diesen und den benachbarten Räumen und aus deren Nähe entfernt, damit nicht durch die Folgen der Explosion unübersehbares Unglück angerichtet wurde. Hinter einer hohen Mauer arbeiteten eine Anzahl Leute unter Leitung des Chemikers Dr. Jäkel an einer Feuerprobe. Diese Leute haben sich vor der Explosion leider nicht in Sicherheit gebracht. Die umstehende Mauer hat sie erschlagen.

Der Verlauf des Unglücks ist nach der „Zell. Ztg.“ folgender gewesen: Im Zubereitungsraum für Brikett wurde eine Wanne mit warm gelauenen, das Gefäß derselben sing Feuer. Die Fabrikfeuerwehr trat in Thätigkeit, vermochte jedoch das Feuer nicht Herr zu werden, weil es an Wasser fehlte, da die Hydranten verjagten. Das

Feuer ergriff eines der drei in diesem Raume lagernden vier Meter langen und dreieckigen Meter hohen Eisenfässer. Durch die Explosion dieses Fässers kamen auch die anderen zum Explodieren, wobei eine bis jetzt noch nicht festgestellte Anzahl Personen den Tod fand. Der Zutritt zur Unfallstelle ist untersagt, weil befürchtet wird, daß in der Erde liegende Fässer noch zur Explosion kommen.

Auch das Ausland äußert seine Teilnahme an dem Unfall. So bespricht der "Daily Telegraph" in einem Artikel die schreckliche Katastrophe. Deutschland sei jüngst nach einer langen Zeit ungetrübten Glückes von einer merkwürdigen Reihe von Schiffsfällen, öffentlichen und privaten, heimgegriffen worden. Dem Feuer in Beking, bei dem General Schwarzhoff umgekommen, sei jetzt die Katastrophe in Griesheim gefolgt. Wenn etwas die spontane Sympathie mit den Opfern eines solchen Unglücks hätte vertiefen können, so sei es die Bezugnahme auf England in der wunderbaren Rede des Kaisers in Bonn gewesen.

Aus aller Welt

Schwammfischerei bei elektrischem Licht. Wird an der Küste der Halbinsel Florida neuerdings betrieben. Es wird eine verflochtene elektrische Bogenlampe in das Meer herabgelassen, die den Tauchern beim Absuchen des Meeresgrundes nach wertvollen Schwämmen leuchten soll. Die Schwammfischerei bietet einen lohnenden Erwerb, und man hofft mit Hilfe des elektrischen Lichtes Schwammkolonien ausbauen zu können, denen bisher nicht beizukommen war. Ein Taucher in vollkommener Ausrüstung kann heute ohne Gefahr tiefer in das Meer hinabsteigen, als das Tageslicht eindringt. So feiert das elektrische Licht sogar unter dem Meere Triumphe.

Weibliche Ärzte im Auslande.

In Schweden haben die weiblichen Ärzte und Studentinnen der Medizin an den König eine Eingabe gerichtet, in welcher beantragt wird, daß weibliche Ärzte Anstellung an Krankenhäusern erhalten dürfen. Augenblicklich giebt es in Schweden, wo die ärztliche Ausbildung den Frauen seit den sechziger Jahren offen steht, fünfundzwanzig weibliche Ärzte. In Norwegen haben die weiblichen Ärzte bereits das Recht, als Kommunalärzte zu fungieren und beim Reichshospital und anderen Staatsanstalten Anstellungen zu bekleiden. Auch in Dänemark werden an staatlichen und städtischen Krankenhäusern weibliche Assistenten mit festem Gehalt angestellt. In Finland können die weiblichen Ärzte Assistentenposten beim Allgemeinen Krankenhaus in Helsingfors, Posten als Kommunalärzte auf dem Lande und als Ärzte in einer ganzen Anzahl Städte bekleiden. Augenblicklich liegt dem Senate ein Vorschlag vor, die Befugnisse der weiblichen Ärzte bedeutend zu erweitern; die künftige ärztliche Gesellschaft hat sich in diesem Sinne ausgesprochen, nur mit der Einschränkung, daß den Frauen der Posten als Militärärzte verschlossen bleibt. In Russland können weibliche Ärzte Posten als Kommunalärzte und Vorsteher von Krankenhäusern auf dem Lande erhalten, und auch in einer Anzahl von Städten sind sie zur Übernahme solcher Posten berechtigt.

Vermischtes.

Professor Gill aus Kapstadt meldet die Entdeckung eines sehr hellen Kometen in der Nähe der Sonne. — In Stargard sind bei einem Brande die Frau und 7 Kinder eines Volksschulmeisters verstorben. Die Kinder standen im Alter von 3 Monaten bis 18 Jahre. — Zu den Lehrern des Kronprinzen in Bonn gehört der Staatsrechtslehrer Jörn. An "Freund Philipp Jörn" in Bonn richtete Felix Dahn gelegentlich der Jmmeratursfeier des Kronprinzen nachfolgende Worte: Dem künftigen Herrscher sollst im Recht zu unterrichten: — Von seinen Rechten kurz, — lang wenig von seinen Pflichten! — Aus Wörthaus kommt das ernst glaubwürdige Gerücht, Graf Leo Tolstoi sei vom Jaren ins Ausland verbannt worden. — Die internationale Kunstausstellung in Venedig wurde durch den Herzog der Abruzzi als Vertreter des Königs von Italien eröffnet. — Für die Kaiserin sollte in Berlin auf dem "Vod" ein neues sozialistisches Theaterstück: "Der 1. Mai" aufgeführt werden. Die Polizei hat aber nach dem "Vorm" die Aufführung "aus ordnungspolitischen Gründen" verboten. — Ausschlag erregt in Bremen das Verschwinden des in den ersten Kreisen verheirateten Rechtsanwalts Dr. Spitta, über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet wurde. — Ein Boyermarsch mit tödlichem Ausgange fand am Montag in London zwischen dem Engländer Jack Roberts und dem Amerikaner Bill Smith statt. Der Letztere erhielt in der siebenten Runde einen Faustschlag auf den Kopf, so daß er ohnmächtig zu Boden sank und bald darauf verstarb. Bill Smith stand erst im 28. Lebensjahre. — In Paris hat man jetzt, um den Milchfälschern besser auf die Spur zu kommen und sie leichter verfolgen zu können, Schokolade zu Rade in den Dienst gestellt, die lediglich die Milchfälscher zu beobachten haben. — Nachrichten aus dem Staate Maranhao (Br. Staaten) zufolge haben Indianer die dortigen christlichen Niederlassungen angegriffen. Es entspann sich ein Kampf, in welchem 200 Christen getötet wurden.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 21. bis 27. April 1901 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Landwirt Dr. Paul Hillmann und Ida Kels; Architekt Heinrich Schilling und Johanne Denmann; Schlechter Karl Griller und Helene Olmanns; Apotheker Joh. Lorenz und Lotchen Lohse; Böhmehofmeister Friedrich Albers und Gertrude Steinmeyer; Stadthauptkassenschriftführer Louis Hellmann und Emma Diekmann; Pader Martin Müller und Anna Peters; Tischler Wilhelm Hübner und Martha Zander; Schneidermeister Hermann Wempe und Friederike Rohlfen.

II. Geburten.

Sohn des Fabrikanten Lebbensjohann; desgl. des Hilfsbühnenwärters Bruns; desgl. des Lehrers Böbling; desgl. des Kaufmanns Schütte; desgl. der Hausdokterin A. R.; desgl. des Lokomotivheizers Haase; desgl. des Gastwirts Judenrad; desgl. der Dienstmagd A. R.; desgl. des Protokollführers Jacob; desgl. des Eisenbahnassistenten Niemann; desgl. des Bureauhilfskassiers Selman. — Tochter des Landmanns Gerdes; desgl. der Dienstmagd A. R.; desgl. des Kirchensassen Engelens.

desgl. der Dienstmagd A. R.; desgl. des Kaufmanns Wiemken; desgl. des Wirts Kamberger; desgl. des Sanitätsreferenten Boges; desgl. der Hausdokterin A. R.; desgl. der Dienstmagd A. R.

III. Sterbefälle.

Witwe Auguste Louise Rebecke geb. Ehlmann, 74 J.; Dienstmagd Anna Hansen, 15 J.; Schmiedelehrling Joh. Friedr. Dornhölzer, 20 J.; Köchin Mariadne Juliane Gröten, 8 Mon.; Oberhofmeisterin Grottel Maria Charlotte Greifrau von Toll geb. Frein von Radberg, 58 J.; Arbeiter Heinrich Quade, 75 J.; Arbeiter Wilhelm Dietrich, 40 J.; Arbeiter Adolf Bruns, ohne Vorname, 4 St.; Johann Adolf Helmerichs, 20 Tage; Witwe Leontine Emilie Flora Blanda Morgenstern geb. Grunwald, 70 J.; Witwe Verba Frieledors geb. Ruffrath, 68 J.; Ida Hermine Harms, 1 J.; Ehefrau Hilma Wagnen geb. Behlmann, 27 J.; Hauslehrer und Organist A. D. Hermann Heinrich Wefend, 55 J.; Arbeiter Gerhard Johann Friedrich Moorhusen, 37 J.; Ehefrau Helene Margarethe Winkelman geb. Emmke, 37 J.; Theo Eberhard Hans Lücke, 8 Mon.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 21. bis 27. April.

I. Eheschließungen.

Schmied Wilh. Spieckermann mit Anna Wischmann. — Sohn des Expedienten Brud; desgl. des Landmanns Wilh. Wilens zu Bimmerstede. — Tochter des Fabrikarbeiters Joseph Hillpopp; desgl. des Eisenbahnarbeiters Dinn. Post; desgl. des Zimmermanns Heinrich Schellstede zu Drielermoor.

III. Sterbefälle.

Witwe des Landmanns Dietrich Heinrich zu Tewelbale, 79 J.; Sohn des Bahnarbeiters Fr. Schwanitz, 1 J.; Sohn des Briefträgers Grabner zu Drielermoor, 14 Tage.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 21. bis 27. April.

I. Aufgebote.

Arbeiter Friedrich Gerhard Klotzger zu Ohmstede und Dienstmagd Helene Marie Bruns zu Oldenburg; Kaufmann Heinrich August Frickling zu Donnerdörre und Marie Hagemeyer zu Moorberg; Eisenbahnarbeiter Johann Dietrich Wilhelm Wintermann zu Donnerdörre und Hausdokterin Ida Katharine Henriette Koch zu Gersheim.

II. Eheschließungen.

Landmann Johann Friedrich Dreyer zu Zwischenahn und Hausdokterin Anna Gerline Pöschken zu Donnerdörre.

III. Geburten.

Sohn des Ritters-Hausknechts Friedrich Klotzger zu Wobbe, desgl. des Ritters (Hofknecht); desgl. des Bademeisters Johann Dietrich Albers zu Radberg; desgl. des Schlachters Christian Carl Louis Friedrich Salze zu Radberg; desgl. des Schneidermeisters Friedrich Ferdinand Zuis zu Donnerdörre; desgl. des Arbeiters Wilhelm Friedrich Glimar Weimers zu Donnerdörre; desgl. des Zimmermanns Heinrich Adolf Dietrich Schmitz zu Radberg. — Tochter des Arbeiters Georg Heinrich Dremeln zu Donnerdörre; desgl. des Arbeiters Johann Dietrich Harms zu Donnerdörre; desgl. des Fabrikarbeiters Wilhelm Mumm zu Donnerdörre; desgl. des Arbeiters Johann Friedrich Wischmann zu Moorberg; desgl. des Arbeiters Johann Gerhard Krey zu Moorberg.

IV. Sterbefälle.

August Klotzger zu Wobbe, 1 Tag; Ehefrau Anna Margarethe Wilhelmine Albers geb. Grunemann, 55 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Gersheim vom 21. bis 27. April 1901.

I. Aufgebote.

Arbeiter Heinrich Wilhelm Johannes, Blocherfeld, und Dienstmagd Catharina Berendina Wolters, Oldenburg; Eisenbahnarbeiter Johann Dietrich Wilhelm Wintermann, Donnerdörre, und Hausdokterin Ida Katharine Henriette Koch, Gersheim; Tischler Friedrich Friedrich Böls, Metendorf, und Nähterin Johanne Catharine Friederike Wäghmann, Borked.

II. Eheschließungen.

Reine. — Sohn des Arbeiters Wilhelm Böls, Friedrichsfeld; desgl. des Bahnarbeiters Karl Dietrich Gerhard Pöper, Blocherfeld.

IV. Sterbefälle.

Garmann Johannes Teulung, Nordmoosleschen, 11 Monate; Landmann Adolph Meich, Wehen, 24 J.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Sierprozentige neue Anleihe der Stadt Wiesbaden. Die Verhandlung übernahm eine Proz. Anleihe der Stadt Wiesbaden zu 100/105 Prozent.

Die Situation an der Remporter Börse. Die neuportierte Börse ist in eine nervöse Erregung verfallen. Zwar wurde daselbst der Kurs der letzten Zeit rasch wieder eingeehlt, sogar die Preisstreberei fortgesetzt, aber das kann nicht die Empfindung vermitteln, daß die Bewegung in Remport jetzt in die bedeutende Phase getreten ist, die nach der ganzen Entwicklung der Dinge früher oder später eintreten mußte. Die neuportierte Börse hat einen "Boom" hinter sich, der in seiner Intensität und seiner Dauer beispiellos dasthet. War er auch im Grunde und bis zu einem gewissen Grade im Hinblick auf die jahrelange industrielle Entwicklung der Vereinigten Staaten, die wirtschaftliche wie politische Expansion des Landes und die Anbahnung von Aktienkapitalen berechtigt, so ist er doch schließlich in eine Art von Taumel, in einen Zustand blinden Vertrauens auf die Finanzkraft der großen, erfolgsgeliebten Industrie ausgeartet. Die großen Finanziers haben vorläufig die Rückwärtsbewegung aufgehalten; die Gestaltung der Zukunft wird davon abhängen, wie lange sie es noch vermögen oder — wollen. Jedenfalls hat man alle Ursache, der Bewegung drüben mit Mißtrauen gegenüberzustellen.

Chemische Fabrik Griesheim. In den Kreisen des Aufsichtsrats besteht die Ansicht, die Verschuldung über die Dividendenzahlung zu vertragen, bis sich der Umfang des angerichteten Schadens und dessen Wirkung auf die Situation der Gesellschaft genauer übersehen läßt. (Der Aufsichtsrat hatte in einer wenige Tage vor der Brandkatastrophe stattgefundenen Sitzung beschlossen, eine Dividende von 16 Prozent in Vorschlag zu bringen.)

Bom Kohlen- und Eisenerz. Der Bruttoüberschuß der Bergbau-Gesellschaft Concordia des ersten

Vierteiljahres d. J. stellt sich auf Mark 796 024 gegen Mark 497 595 im ersten Vierteljahr 1900. (Das Ergebnis des letzten Jahres wurde durch den damaligen Brand beeinflusst. Es ist daher richtiger, wenn das letzte Vierteljahr des vorigen Jahres zu einem Vergleich herangezogen wird. Dasselbe erbrachte Mark 882 086.) — Nach dem letzten amerikanischen Marktbericht ist das Geschäft lebhaft, aber nervös. Die Marktlage ist günstig, doch scheinen die höchsten Preise erreicht zu sein. — Die Berichte aus der englischen Eisenindustrie lauten aneinander ziemlich günstig, wenigstens so weit sie eine Belebung der Nachfrage konstatieren. Zur richtigen Beurteilung der Situation darf man indessen nicht aus der Acht lassen, daß die Eisenindustrie Großbritanniens gegenwärtig mit einer ganz bedeutenden Produktionsbeschränkung arbeitet.

Die dieser Tage aufgelegte 4 1/2 Prozent Anleihe des Norddeutschen Lloyd ist hart überzeichnet worden. In Bremen wurde die Subskription bereits am Freitag Vormittag geschlossen, da große Nachanmeldungen vorlägen über 100 Mill. Mark.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 29. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank:

Kaufaufsatz	Kaufaufsatz
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., un- kündbar bis 1905	98,10 98,65
3 1/2 pCt. do. do.	98,10 98,65
3 1/2 pCt. do. do.	98,10 98,65
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konfols	95,50 96,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	95,50 96,50
3 pCt. do. do.	85 86

4 pCt. Schuldverschreibung der Kass. Bodenkredit-
Anstalt des Herzogtums Oldenburg un-
kündbar bis 1906 100,75 101,75 |

4 pCt. abgekündete do. do. 100,50 101,50 |

3 pCt. Oldenb. Bräunemann-Anleihe 180,60 181,40 |

3 1/2 pCt. Deutsche konsolidierte Anleihe, abgeseh.,
unkündbar bis 1905 97,90 98,45 |

3 1/2 pCt. Deutsche konsolidierte Anleihe 97,90 98,45 |

3 pCt. do. do. 87,80 88,35 |

4 pCt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unk. bis 1907 100,50 101,50 |

4 pCt. Buntjäger, Wildschauer, Stollammer,
Jewische von 1877 99,50 — |

4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen 100,50 — |

3 1/2 pCt. Buntjäger, Geldkredit 94 — |

3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen 93 — |

4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe 102,40 102,70 |

4 pCt. Teilmortg. Anleihe, unkündbar und
unverlosbar bis 1915 101,60 101,90 |

4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe 100,90 101,65 |

4 pCt. Ludwigsburger Stadt-Anleihe 100,45 — |

4 pCt. Giesener Stadt-Anleihe, unkündbar und
unverlosbar bis 1906 100,20 100,35 |

4 pCt. Guts-Überbr. Prior.-Obligationen 100,50 — |

4 pCt. Russische Südbahn-Prioritäten, gar. 98,20 — |

4 pCt. alte italienische Rente (Einde von 4000 fr. 95,80 96,35 |

und darunter) 58,90 59,45 |

3 pCt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert
(Einde v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher) 58,90 59,45 |

4 pCt. Bdr. der Preuss. Boden-Verd.-Anst.-Bor-
Serie XVIII, unkündbar bis 1910 98,70 99 |

3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Pfandkassen, Hypotheken-
und Wechselbank, unkündbar bis 1905 90,95 91,50 |

4 pCt. do. do., Serie I, 1909 98,70 99 |

4 pCt. Gläubigers-Prioritäten, rückzahlb. 102 100 — |

4 pCt. Warschauer-Prioritäten, rückzahlb. 105 102 — |

Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u.) — |

4 pCt. Zins vom 1. Januar — |

Oldenb. Gläubigers-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) — |

Oldenb. Bortug. Dampfschiff-Aktien (4 pCt.
Zins vom 1. Januar) — |

Westsch.-Preuss. Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) — |

Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wl. 169,50 |

Wechsel auf London " 1 L 20,26 |

" " 1 TOLL " " " " 4,1925 |

Amerikanische Noten " " " " 4,1425 |

Holländische Banknoten für 10 Gulden " " " " 16,84 |

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 165,25 pCt. G.
Oldenburg. Eisenbahn-Aktien (Augustin) 127,70 pCt. bez. G.
Oldenb. Preuss.-Geld-Anst.-Aktien von 500 —

Diktum der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehenszins do. do. 5 pCt.
Unser Zins für Wechsel 4 1/2 pCt.
do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

Der Zins für Wechsel 4 1/2 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

do. do. Remo-Rorrent 5 pCt.

Wohlthätigkeits - Vorstellung.

Am Donnerstag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr, findet im Großen Theater eine Dilettanten-Vorstellung zum Besten der inneren Ausbesserung der neuen Garnisonkirche statt.

Programm.

- 1) Prolog, gedichtet und gesprochen von Oberleutnant Kögel.
 - 2) „Zeine Branne“ oder „Der Pferdebesitzer“, Schwank in 1 Akt von Wild-Luconer.
(Frau Major Dietrich, Frau Gräfin Scherwin, Rittmeister von der Wense, Oberleutnant von Wedderkop, Leutnant von Lettow vom Dragoner-Regiment, Leutnant von Marschall vom Infanterie-Regiment).
 - 3) Ein Matrosentanz.
(Fräulein Anna von Fetter, von Wedderkop, von Jansen gen. von der Osten, Frels, von Gabain, Erdmann, Werner, Erna von Fetter, Oberleutnant Freiherr von und zu Glosseff, Leutnant von Stedman, Freiherr von Ziegler, Freiherr von Massenbach vom Dragoner-Regiment, Leutnant von Kistler, von Korfischke, von Harben, von der Hellen vom Infanterie-Regiment, Leutnant Krahmer-Mollenberg (Willy) vom Artillerie-Regiment).
 - 4) „Die Diensthofen“, Lustspiel in 1 Akt von Benedix.
(Frau Divisionsparrer Rogge, Frau Hauptmann Köhler, Fräulein Thörten und Blath, Rittmeister von der Wense vom Dragoner-Regiment, Leutnant von Kistler, von Winterfeldt, von Marschall vom Infanterie-Regiment, Leutnant von Wedderkop vom Artillerie-Regiment).
 - 5) Musikalische Vorträge.
(Gesang: Frau Divisionsparrer Rogge, Frau Garnisonbaurat Koppers, Violon: Frau Gräfin Scherwin, Violoncell: Leutnant Albrecht von Schwart vom Artillerie-Regiment, Klavier: Musikdirektor Kuhlmann).
 - 6) Lebende Bilder mit vermittelndem Text, gesprochen von Leutnant von Wedderkop vom Artillerie-Regiment.
Die Begleitung und die Zwischenaktsmusik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments, unter Leitung des Musikregimenten Chefs.
- Kassenpreise:** Proskeniumloge 6 Mk., 1. Rang Balken 5 Mk., 1. Rang Loge Vorderplatz 4 Mk., 1. Rang Loge Hinterplatz 4 Mk., Parkett 2,60 Mk., 2. Rang Mittelplatz 1,75 Mk., 2. Rang Logenplatz 1,60 Mk., Parterre 1,30 Mk., Amphitheater 3. Rang 0,70 Mk., Gallerie 0,50 Mk.
- Ausführliche Programme** sind am Abend der Vorstellung im Theater zum Preise von 10 Pfg. zu haben.

Dieselbe Vorstellung findet am Freitag, den 3. Mai, nachm. 6 Uhr, für Schüler und Schülerinnen, deren Lehrer und Lehrerinnen statt. Willens sind nur an der Großen Theaterkasse zu haben. Preise: 1. Rang u. Parkett à 75 Pfg., die übrigen Plätze à 50 Pfg.

Gemeindefache.

Die Lieferung der für das hiesige Armenarbeitshaus vom 1. Mai bis zum 1. November 1901 erforderlichen Lebensmittel, sowie von Roggenmehl, Petroleum, Seife etc., soll in der am Donnerstag, den 2. Mai d. Js., nachmittags 3 Uhr, in C. Gehrels Gasthaus zu Südermann stattfindenden Sitzung der Armenkommission mindestens zweifach ausgeschrieben werden.

Jeder soll alsdann das Aufschreiben des Tagewerks Text von Südermann zum Armenarbeitshaus einreichen, um die besten Vorschläge zu erhalten. Der Gemeindevorsteher. Jülicher.

Armenfache.

Gezeiten. Öffentliche Sitzung der Armenkommission am Donnerstag, den 2. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, in C. Gehrels Gasthaus zu Gezeiten. Rahrer, Gemeindevorsteher.

Gemeindefache.

Schmiede. Zu der bis zum 7. Mai beim Auktions zu machenden Schuldenangelegenheit sind gedruckte Formulare bei dem betr. Bezirksvorsteher zu erhalten. Der Gemeindevorsteher. Danken.

Armenfache.

Schmiede. Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, den 1. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, im C. Gehrels Gasthaus.

Der Gemeindevorsteher. Danken.

Brennabap Räder
Beste und billigste Bezugsquelle für
Fahrräder
und Zubehör.
Eigene Reparaturwerkstatt für alle Systeme.
Kruses
Fahrradmagazin,
Heiligengeiststr. 4.
Zweilbale. Zu vt. 1. Schaf mit 3 Kammern.
D. Halse.

Fritz Suhren,

Markt 7,

empfehlen in großer Auswahl: langarmierte Hüte von 50 Pfg. an, garnierte Hüte von 85 Pfg. an, Knaben-Hüte von 40 Pfg. an, Blumen-, Federn-, seidene Hüte, Schleier von 30 Pfg. an, Sommer-Handschuhe, Seidenhandschuhe, Seidenhandschuhe, schwarz u. farbig, Korsetts von 75 Pfg. an, Taschentücher, Zwischengürtel und Schürzen, Unterziehe für Damen u. Herren, Krawatten u. Strümpfe, Strümpfe, Wäsche in Leinen u. Baumwolle, Sonnen- und Regenkleider von 1 Mk. an, Brautkränze und Trauerkränze von 1,50 Mk. an, Gold- und Silberkränze, Trauerkränze.

Leidenbekleidung in allen Größen.

Frische bedeutend billiger!

Jeden Tag frische Seefische!

Morgen, Dienstag, treffen lebendige frische Seefische, Islander, Schellfische, große und kleine Nordsee-Schellfische, Cabliau, Karbonadenfisch, Schollen und Motzungen ein; ferner: geräucherter und marinierte Ware. Eingetroffen sind prima Malta-Kartoffeln und feinste Matjes-Heringe.

Dieselben empfiehlt in feinsten Ware und zu den billigsten Preisen

F. Kasling,

Wallstraße 6. Fernspr. 518.

Habe noch 800 Dudd. Stiefel, mittleren, riefenlumiger Sorten, à Dudd. 25 s., 150 Dudd. Vergißmeinnicht, sehr starke Pflanzen, à Dudd. 25 s., Dunkelbrauner Goldlack, Netzen und Eisen abzugeben.

Georg Schumacher, Schmiede.

Oldenburg. Fortsetzung der Auktion für Fräulein Magda Ziem hier selbst, Ziegelhofstr. 6, findet daselbst am

Freitag, den 3. Mai d. Js., nachm. 3 Uhr anged.

Es kommen noch zum Verkauf:
1 Phaeton, auch zum Selbstfahren eingerichtet,
1 Milchwagen, auch als Brotwagen oder als Flaschenbierwagen geeignet,
1 größere Menge Dünger, in vielen kleinen Haufen,
1 Bettstelle, 2 vollstündige Betten, 1 großer Bräufelder Topf, mehrere Bilder, viele Bücher, als: Wielands, Klopstocks, Lessings, Venaus, Thimmels, Porters, Platens etc. Werte, Rouleaux, 1 Küchenkrant, 1 Küchenstuhl und Küchenstühle, mehrere kleine Tische, Blumentische, Gartenstühle, 1 Butterkanne, 1 Zerkafften, verschiedene Lampen, mehrere Topfblumen, 1 Kupf. Zerkaffel, Kochtöpfe, Geschäffen und verschiedene sonstige Sachen.
Kaufliebhaber laden ein.
Edo Weiners, Aukt.

Verkauf einer Köterei zu Ohrwegersfeld.

Zwischenbahn. Der Landmann Wilhelm Gerhard Wehlan, zur Zeit in Jopna, Amerika, will seine zu Ohrwegersfeld belegene, von Gein. Gempen bewohnte

Köterei

öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Außer dem Wohnhause gehören zur Belegung 11 ha Ländereien.

2. Verkaufstermin ist angesetzt auf
Mittwoch, den 8. Mai,

nachm. 5 Uhr, in Bruns' Wohnhause zu Ohrwege und wird der Zuschlag vorausichtlich im Termin erteilt werden.
Feldhus, Auktionator.

Geadichte Tafelwagen und Gewichte, Dezimalwagen.

Weyer am Markt.
Zweilbale. Eine nahe am Kalben stehende Luene zu verkaufen.
D. Menfens.

Fortzugshaber billig zu verkaufen: 1 Bettstelle, 1 eis. Bettstelle, 4 Kuchentische, 1 Rahmenstange, 1 großer Kleider (Korsettblender), eis. Gartenstühle, Tisch und Bank, neu.
Steinweg 2.

Kraft. gebl. Stiefel. Tpd. 20 s., ex. gef. Grinck. Tpd. 40 s., Vergissmeinnicht. Tpd. 25 s., Beckenst., Deukia und Spiran billig. G. Fiden, 3. Egnersstraße, jetzige Nebenstr. 9e.

Kommoden

in verschiedenen Preislagen.
G. Dentmann, Auguststr. 3.

Zur gest. Beachtung!

Die noch vorrätigen woll. Blousenhenden, Kinderkleider in Wolle u. Kattun, Kattun-Knabenkleider und div. Kinderschürzen für fast die Hälfte der bish. Preise.
Julius Harmes, Schillingstr. 16.

Continental
PNEUMATIC
Für jedes Fahrrad die beste Bereifung.
Man verlange stets diese Marke.
Continental Caoutchouc & Guttaparcha Comp., Hannover.

Kinderbettstellen, Kuchentische u. Spiegel jetzt infolge großer, vorteilhafter Masseneinkäufe bedeutend billiger.
Verkauf nur gegen Bar.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 30. April d. Js., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hier selbst zur Versteigerung:

17 Sofas, 7 Sessel, 55 Stühle, 21 Tische, 15 Nähmaschinen, 2 Schreibpulte, 2 Glaskränze, 2 Schreibtische, 8 Kleiderkränze, 7 Spiegel, 5 Bettlaken, 6 Kommoden, 4 Waschtische, 6 Betten nebst Bettstellen, 2 Regulateure und sonstige Hausgerätschaften; ferner: 1 Pferd, 1 Wagen, 8 Molken, 10 Treten, 1 Musikautomat, 1 Fahrrad, 1 Werkschiff, 1 Goldschmied, eine Partie Kolonialwaren, div. Tuche und Wein.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Kastete. Der Landmann J. S. Willens in Mandsholt beabsichtigt seine in Neuenkrage, ca. 10 Minuten von der Chaussee daselbst, und der Chaussee Oldenburg — Zwischenbahn entfernt belegene

Landstelle,

bestehend in einem im vorigen Jahre neu erbauten und gut eingerichteten Wohnhause und 34 Sch. z. kultivierten Ländereien, in einer Fläche beim Hause, öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. November d. Js. verkaufen zu lassen.

Die Ländereien sind bester Bonität und eignen sich vorzugsweise zum Bebau nach Rindsdünger.

Verkaufstermin ist angesetzt auf
Freitag, 17. Mai,

nachm. 4 Uhr, in Bremers Gasthaus in Neuenkrage und ladet hierzu freundlich ein.
J. Fegen, Aukt.

Von Dienstag Vormittag 9 Uhr eintreffender Sendung empfehle:
Angel-Schellfische, groß, großmittel, Bratschellfische, Islander Schellfische, Seelachs, Cabliau, Bratschollen, Flushechte, Schleie, Aale, Motzungen, Steinbutt etc. billigst.

Täglich 2mal frische Granat a Pfd. 25 Pfg., Matjes-Heringe und neue Kartoffeln.

Alle Sorten Marinaden und Räucherwaren zu billigsten Preisen.

Herm. Braun,

Inh. Joh. Stehne, Dänische Fischgroßhandlung,

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen,

Wallstr. 14.
Dienstags u. Freitags von 4—6 Uhr. Verschiedene Stellen für Stundenfrauen u. Mädchen sind zu besetzen.

Wachlo. Zu verk. eine junge gute Kuh.
F. Tappert.

A. G. Gehrels & Sohn

zeigen den Eingang sämtlicher
Neuheiten

in
garnierten Paletots, Costumes, Jacketts, Kragen u. Kindermänteln,
Tüllkragen und Golf-Capes

an; ferner den Eingang der

neuesten
Kleiderstoffe

mit dazu passenden Besätzen in überaus schöner Auswahl.

Sonnenschirme, Blousen, Zwischenröcke, Costumröcke.

Die Preise sind der Geschäftslage entsprechend, außerordentlich billig.

Die Preise sind der Geschäftslage entsprechend, außerordentlich billig.

Osternburg.

Empfehle:
lebendige Angelfische

billigst.
Bakenhuis' Fischhandlung, Ulmenstr. 5.

Im Auftrage habe noch
4 Gräber,

auf dem Getreiden-Rickhof belegen, zu verkaufen.

V. Schwarting, Coersten.

Zu verk. ein kräft. Kinderwagen mit Gummirollen und 1 Kinderbettstelle. Kriegerstr. 8a.

Zu kaufen gesucht 1 Hühnerhaus, event. a. m. Hühner, gegen gute Zahlung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Landesverein für Naturkunde.

5. Hauptversammlung

in der „Union“ am Mittwoch, den 1. Mai, nachm. 3 Uhr.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Vortrag: Reiseindrücke aus Italien von Herrn Seminarlehrer Meyer II. Der Vortrag beginnt etwa um 5 Uhr. Nichtmitglieder sind willkommen.

Mai-Feier

am Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr,

im Vereinshaus, Neffenstr., bestehend in

Festrede, Vorträgen, Auführungen usw.

Arbeiter- Arbeiterinnen! Demonstrieren am 1. Mai für Arbeiterschutz und Achtstundentag, für die Freiheit der Arbeit und für den Völkfrieden!

Die Gewerkschaftskommission.

großer, vorteilhafter

Eiserne Bettstellen, Magnus Meiners, Bettstellen- u. Matratzen-Spezialgeschäft, Wilhelmstraße 1a, am Friedensplatz.

Gebrüder Alsberg.

Großes Gardinenlager,

abgepaßt und am Stück, crème und weiß.

Abgepaßte englische Füllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefast, das Fenster Maß 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.

Breite englische Füllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefast, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.

Bettvorlagen

Stück Maß 3, 2 1/2, 2, 1,50 bis 40 Pfg.

Läuferstoffe

per Meter 150, 100, 70, 50 bis 25 Pfg.

Mouleaustoffe

gestreift, crème und weiß, in allen Breiten.

Tischdecken

in Gobelin, Blüsch, Nips u. i. w.

Abgepaßte Portièren,

das Paar (2 Schenkel) je 3 Mtr. lang, 3 Mtr.

Portièrenstoffe

per Meter 130, 90, 70 bis 55 Pfg.

Teppiche.

1/2 Ia Holländer 130/200 cm

M. 4.00.

1/2 Germania 130/200 cm

M. 3 1/2.

Arminier Teppich 125/180 cm

M. 4.75.

Leicht beschädigte Teppiche u.

ältere Muster bedeutend

unter Preis.

45/60 cm à Stk. 85 Pfg.

70/90 cm à Stk. 135 Pfg.

70/115 cm à Stk. 175 Pfg.

Linoleum-Vorlagen, unter Preis!

Anfermarke.

Um zu räumen,
verkaufe zu
staunend billigen
Preisen:

Portièren, Teppiche, Teppich-
stoffe, Läuferstoffe, Linoleum,
Möbelstoffe, Moquette, Creps,
Gobelen, Vorlagen, Tischdecken.
Ein großer Posten Gardinen,
Stores, Jalousies, Spachtel-
spitzen.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe für
Kleider und Blusen, Batiste und
Kippstoffs zu Blusen u. Kleidern,
Kattune, Sonnenschirme, Regen-
schirme, Herren- und Damen-
Wäsche.

Ein großer Posten seidene und
Batist-Damenblusenhemden, seidene
und weiße Röcke, 1000 Korsetts,
Stück 50 Pfg., Handschuhe, Hüte,
Blumen, Federn, Schmelz, seidene
Bänder und sonstige Puffachen
zu jedem Preis.

Schuhe

für Damen, Herren und Kinder
in großer Auswahl, enorm
billig.

Kaufhaus

H. Heinemann,

58, Alsterstraße 58.

Verreist vom 1.—16. Mai.

Dr. med. Kippenberg,
Frauenarzt.
Bremen, Am Wall 124.

Wohnungen.

Zu mieten gesucht für einen
Schreiber ein einf. möbl. Zimmer
(ohne Bett) zum 16. Mai etc. Offert.
mit Preisangabe unter W. W.
Bant. Nordstr. I pat., abzugeben.

Oldenburg. Etablissement Rudelsburg.

Modernes Theater Rosenmontag-Tournée

Freitag, den 3. Mai und
Sonntag, den 4. Mai 1901.

Mit eigener Bühnenausstattung an Dekorationen,
Möbeln, Kostümen, Requisiten.

Nur zweimalige Aufführung!

Größtes Sensationswerk der Gegenwart.

Rosenmontag.

Eine Offizierstragödie in 5 Akten von Dr. Erich

Gartheben.

Repertoirstück aller großen Bühnen.

Gertrude Reimann . . . Frä. Juliane Wohlmann

vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam.

Leutnant Hans Rudorf Carl Winter

vom Hoftheater in Neu-Strelitz.

Neue Deko. 1. Offizierskino (gemalt im Atelier

rationen: 2. Leutnantswohnung) — Godesberg. —

Uniformen, Waffen . . . S. Davids-Berlin.

— Größere Pause nach dem 1. und 4. Akt. —

Preise an der Kasse: Nr. Parquet 2,50 M.,

2. Parquet 1,75 M., 1. Platz 1,25 M., 2. Platz 0,80 M.,

Gallerie 0,50 M.

Im Vorverkauf: Nr. Parquet 2,00 M., 2. Parquet

1,50 M., 1. Platz 1,00 M., 2. Platz 0,60 M.

Die Bekanntgabe der Vorverkaufsstellen wird in

der nächsten Nummer erfolgen.

Anfang 8 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr.

Die Direktion.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
an ein oder zwei Leute zu verm.
Friedrichstraße 231.

Zu verm. umständehalber Unter-
wohnung, 1 Stube, Kammer, Küche.
Näheres
Rabotterstr. 91.

Zu vermieten auf gleich
eine geräumige Unter-
wohnung.
Jatobijstr. 2. Frau Strunk.

Haupt-Verw.-Kontor.
1. Leute erh. Logis. Kurwidstr. 30.

Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.
Gefunden 1 Rolle Zeug.
Goldhosen, Weizendorf.

Verloren am Sonnabend, den 27.
April d. J. eine gelbe Pferddecke, gez.
G. Bitte abzugeben Wittenstr. 12.

Entlaufen 1 schott. Schäferhund.

Bitte abzugeben Alsterstr. 7.

Verloren 1 Portemonnaie, Inh.
Geld u. Trauring, von der Moorstr.
Geertsen, bis z. Bahnh. Geg. gute Be-
lohn. abzug. bei Wirt Holze, Geertsen.

Balancen und Stellen-
gesuche.

Gesucht. Auf sofort einige Ar-
beiter zum Steinereigen in Geertsen
beim Abbruch Würdemanns Haus.
Anmeldung dafelbst.

H. Meyer & Co.

Für meine Näherei suche 2
Maschinennäherinnen und 2 ig-
Mädchen, welche das Nähen er-
lernen wollen. Julius Garmes.

Obernburg. Bei eine affurte
Frau zum Gemütsverkauf für
diesen Sommer. Nachfragen bei
Aug. Mohr, Hermannstr. 12.

Rehorn v. Bahn. Auf sofort ein
tüchtiger Arbeiter zum Torabschieben
gegen hohen Akkordlohn.
Wiegrefse.

Gesucht sofort ein jüngerer
Knecht.
W. Rothsch. Langestr. 40.

Donnerst. woe. Gesucht auf sofort
ein Dienstmädchen.
Joh. Vatenhus.

Gef. e. Stundenn. Katharinenstr. 15.
Auf sofort ein zuverlässiger
Arbeiter auf dauernde Be-
schäftigung. Joh. Wempe.

Gesucht sofort tüchtiger Arbeiter
und kleines Mädchen für leichte
Arbeiten.
W. Lohmann,
Donnerst. woe. 1.

Gesucht auf sofort ein
tüchtiger
Einleger

auf dauernde Beschäftigung.

B. Scharf,
Buchdrucker.

Auf sofort ein kleiner Hausknecht.

J. Diekmann, Markt 10.

Suche für mein Kolonial-Geschäft
auf gleich oder später einen Lehrling.
J. Diekmann, Markt 10.

Für einen kleineren ländlichen Haus-
halt (Witwer, mit einem erwachsenen
Sohn) suche ich eine Hausknechtin.
Dieselbe kann auch Witwe sein.

Näheres

S. Schwarting, Geertsen.

Eine Schreibhilfe
suche ich für die Stunden von 10 bis
1 Uhr vormittags gegen eine Ver-
gütung von monatlich 80 Mfr.

Walter Wilkens.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai für
ein Kolonialwaren-Geschäft mit
Wirtschaft ein zuverlässiger
Kommis.

Offerten an die Expedition d. Bl.
unter Z. 255 erbeten.

Eine alte, gut eingeführte deutsche
Lebensvers.-Gesellschaft sucht zu
günstigen Bedingungen einen

Inspektor

für Oldenburg und Ostfriesland.
Reflektiert wird auf einen Herrn,
welcher in der Vermittlung neuer Ver-
sicherungen tüchtig ist, und wird event.
Distriktsangehört.

Ausführliche Offerten unter Z. 259

an die Expedition dieser Zeitung.

Obernburg. Gesucht ein kräftiges
Mädchen von 14—15 Jahren bei
einem Kinde — für ganze Tage.

Sandstr. 10.

Für das Bureau der Handels-
kammer wird baldigst ein

Bureauvorsteher

gesucht. Bewerber, welche in Expe-
ditionen und Protokollieren genügen
Kenntnis besitzen, werden ersucht,
Offerten mit eigenhändig geschriebenen
Lebenslauf nebst Zeugnissen einzu-
reichen.

Die Handelskammer
für das Herzogtum Oldenburg.

Gesucht auf sofort

20 Akkordarbeiter.

S. Vete, Alsterstr. 11.

Gesucht Lehrling für unsere

Reihnäherei.

Thesmacher & Haackamp,

Daarstr. 56.

Für ein feines Spezial-Han-
dels-Geschäft wird eine tüchtige,
respektable

Verkäuferin,
welche mit der Branche vertraut ist,
gesucht. Es wird nur auf eine erste
Kraft reflektiert, und sind ganz aus-
sagefähige Offerten mit genauer An-
gabe bisheriger Thätigkeit nebst
Referenzen unter S. G. 1883 an
Rudolf Mosse, Hannover, einzu-
senden.

Gesucht Erdarbeiter

Kanalisationbau.
Zu melden Baustelle an
der Ziegelhoffstraße.

Ein j. Mädchen, 23 J., 1. Stufe
auf al. Etnas Salär wird gerührt.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Irrenanstalt in Wehnen. Ge-
sucht zum 1. Mai d. J. zwei zuver-
lässige Wärter. Vergütung neben
vollständig freier Station jährlich
400 M., steigend bis 600 M. Junge,
kräftige und solide Leute, die eine
gute Schulbildung genossen haben und
sehr gute Zeugnisse besitzen, werden
bei der Besetzung zuerst berücksichtigt.
Anmeldungen bei der Direktion
der Anstalt.

Irrenanstalt in Wehnen. Ge-
sucht zum 1. Mai d. J. eine zuver-
lässige Wärterin. Vergütung neben
vollständig freier Station jährlich
300 M., steigend bis 500 M. Junge
Mädchen, welche gesund und kräftig
sind und eine gute Schulbildung ge-
nossen haben, werden bei der Besetzung
zuerst berücksichtigt. Beste Zeugnisse
sind erforderlich.
Anmeldungen bei der Direktion
der Anstalt.

Ein verh. jung. Mann sucht So-
schäftigung für die Nachmittags-
stunden in irgend einem Geschäft als
Arbeiter. Näheres
Kurwidstraße Nr. 23.

Obernburg. Auf sofort von
tücht. Schneidergesellen. Hob. Bohm,
bauernde Arbeit. S. Wagenfeld.

Suche für einen Arzt nach Norden-
ney ein Hausfräulein, w. lohn
kann, auf gleich.

Suche eine Lehrstelle in einem Ge-
schäft für ein j. Mädchen mit guter
Schulbildung, w. Oftern konfirmiert ist.

Suche j. Mädchen f. Haushalt u.
Laden bei einem Bäcker u. Konditor
zum 1. Mai.

Frau P. Hoting, Marktthal.

Ein Mädchen tagelöhner für Haus-
arbeit gesucht. Karststraße 5, unten.

Provisions-Reisende
gesucht für den Verkauf von Spiritus,
Koch- und Beleuchtungsapparaten an
Private gegen hohe Provision. Off.
unt. Z. 1700 postlagernd Olden-
burg erbeten.

Obernburg. Suche einen
Gehtissen.

A. Ellberg, Schuhmachermstr.
Für Führung meines Haushalts
suche ich ein erf. jung. Mädch. gegen
etwas Vergütung auf gleich od. spät.

Frau v. Roterski, Helligengehwald 2.

Auf sofort findet ein junges Mäd.

Während des Aufenthalts zur Erl.

Rüde u. des Hauses, ohne gegenwärtige

Vergütung im ersten Hotel eines l.

Ortes.

Offert. u. Z. 257 an d. Exp. d. Bl.

Schreiber gesucht.

Ein gewandter, zuverlässiger
Schreiber für kaufm. Kontorarbeiten
findet dauernd angenehme Stellung.
Die Arbeitszeit beschränkt sich täglich
auf die Nachmittagsstunden von 4 bis
7 Uhr. Schriftliche Offerten sub

Z. 25 besördert Rudolf Mosse,

Oldenburg, Markt 12b.

Für ein Getreide- und Kolonial-

warengeschäft wird ein

tücht. Reisender

gesucht, am liebsten Distrikte.

Offerten mit Zeugnisabschriften und

Photographie unter Angabe der An-
sprüche besördert die Expedition dieser

Zeitung unter Z. 255.

Für einen größeren land-
wirtschaftl. Betrieb
auf der Geest wird auf sofort
ein durchaus zuverlässiger
und gewandter Mann

gesucht, der alle vorkommenden Arbeiten
gründlich versteht und den Besitzer voll-
kommen vertreten kann.
Angenehme Stellung und hoher
Lohn.

Zu melden bei

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.

Kaiserstraße 16.

Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Dr. H. Sch. für den lokalen Teil; Dr. v. Busch, für den Inseratenteil; Dr. H. Sch. für den Anzeigen- und Verlags-Teil; Dr. Sch. für den Anzeigen- und Verlags-Teil.

2. Beilage

zu № 99 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 29. April 1901

Aus aller Welt

Heilung eines Blinden.

Aus Wien wird von der Heilung eines blinden Knaben folgendes berichtet: Der Direktor des Blindeninstitutes auf der hohen Warte Heller soll eine neue Methode der Behandlung bestimmter Fälle von Blindheit erdacht haben. Eine Anleitung geben ihm Beobachtungen an Taubstummen. Manche Taubstumme haben noch Hörreste zu eigen, darauf baut sich ein Heilplan auf. Die Hörreste werden ausgenutzt, um in methodischen Übungen den Kranken, soweit dies geht, Höreindrücke zu übermitteln. Heller nahm bei einem blinden Knaben an, daß er noch einen, wenn auch nur geringfügigen Schreift habe. Er folgte, es komme nur darauf an, diesen Schreift nachgemacht aufzusprechen. Durch planmäßige Übungen wurde der Knabe auf die Eindrücke von Hell und Dunkel eingeleitet. Dann nahm Direktor Heller das Tastgefühl zu Hilfe, dem Knaben wurden Gegenstände, die er aus den Tastübungen her genau kannte, gezeigt. Die Erinnerung aus dem Tastgefühl begünstigte die optische Sinneswahrnehmung. Wie Direktor Heller meint, gelang es ihm so allmählich, durch Ausnutzung des Schreiftes den Knaben an die Perception von Sinnesindrücken zu gewöhnen. Ueber seine Erfahrungen berichtete Direktor Heller jüngst in der Gesellschaft der Wiener Ärzte. Man wird bald mehr erfahren, was die Heller'sche Methode leistet, oder ob nicht hier eine Taufung vorliegt, wie sie bei Heilbestrebungen oft genug mit unterlaufen.

Schluß eines Liebesdramas.

Aus der fadenfaden Hauptstadt Cagliari meldet man dem „A. L. M.“: Als der G. Gibelli kürzlich mittags das fadenfaden Hospital verließ, näherte sich ihm eine Frau und schloß mit einem Revolver auf den Arzt. Der Arzt ging flucht. Gibelli hatte die Geistesgegenwart, auch seinen Revolver zu ziehen, um ihn auf die Frau zu richten. Aber auch diese hatte die Waffe wieder schußbereit in der Hand. Beide feuerten gleichzeitig — also ein richtiges Duell auf offener Straße! Der Arzt sank, ins Herz getroffen, tot zu Boden, die Frau erhielt eine schwere Verletzung. Vor dem Richter gab sie an, 29 Jahre alt zu sein und Antonia di Villanova zu heißen. Sie sei dem Arzt, der sie verführt und verlassen habe, aus Eifer gefolgt, um ihn zu töten und habe nur in rechtmäßiger Weise ihre Ehre verteidigt. Auf Anordnung des Richters bleibt die Universität Cagliari bis zum Begräbnis des Arztes, der dort Privatdozent war, zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Nachfahrt in Innern Afrikas.

Eine interessante Fahrt auf dem Zweiteck durch einen der wenigsten bekannten Teile Afrikas hat ein junger Engländer Namens S. A. L. von, der soeben nach London zurückgekehrt ist, zurückgelegt. Er ist von Wombassa über Uganda nach dem oberen Nil gereist. In sieben Wochen nach seinem Aufbruch von Uganda erreichte er Khartum. Interessant ist, wie sich die Eingeborenen zu diesem ihnen völlig neuen modernen Beförderungsmittel stellten. Oft wollten sie, wie Bailey erzählt, bei seiner Annäherung schweigend verschwinden, aber es gelang ihm doch, sich ihr Zutreten zu verschaffen, und in einem Fall brachte er einen nackten Mann sogar dazu, auf dem Wege zu fahren, während er selbst ihn hielt. Das ganze Dorf war bei diesem großen Ereignis natürlich zugegen und war über den Anblick höchst erregt. Oft erschienen Hunderte von Eingeborenen am frühen Morgen, um zuzusehen, wenn er abfuhr, und sie ließen ihm ihre besten Wünsche für seine Reise nach. Seine Bahn war immer der Fußpfad der Eingeborenen, der etwa einen Fuß breit ist, und das Land teilweise sehr reich an großen Dornen ist, so konnte er von Wild jagten, doch er auf dem ganzen Wege nur vier Stiche bekam. Oft schraubte er auch den Deckel der Glode los, der vermindert war und als Spiegel gebraucht wurde. Jüngst herrschte große Verärgerung, dann eine gewisse Furcht, die allmählich einem herzlichen und stürmischen Gelächter Platz machte, und alle drängten sich dann, den Spaß mitzumachen. Am eifrigsten, sich selbst zu sehen, waren die Frauen, die wahrscheinlich in vielen Fällen zum ersten Male dazu Gelegenheit hatten.

Ein Tunnel unter dem Mittelmeer.

Aus London, 23. April, wird geschrieben: Eines der nächsten großen Projekte zur Verbindung der Gebiete durch neue Verkehrswege wird ein Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar sein. Wie der unter dem Vespertus projektierte Schienenweg Europa und Wien verbinden soll, so wird jener Tunnelbau die direkte Eisenbahnverbindung zwischen Europa und Afrika herstellen. Der französische Ingenieur Berlier, der den Viegierungen von Spanien und Marokko seine Vorschläge für dieses Projekt unterbreitete, soll vollkommenes Vertrauen in die Ausführbarkeit des Planes haben; er behauptet, er biete keine größeren Schwierigkeiten als die Durchtunnelung des Mont Cenis, St. Gotthard oder des Arlberges. Die einzigen nennenswerten Schwierigkeiten seien die Ventilierung des maritimen Tunnels und die Fortschaffung der sich bei den anfallenden Wassermassen. Trotzdem behauptet Berlier, daß er durch einen Geheimprozeß die Schwierigkeiten überwinden und den Tunnel zu einem Preise herstellen könne, der die Kosten des St. Gotthard-, Arlberg- und des Simplon-Tunnels nicht übersteigt. Er erklärt, wenn der Tunnelbau von beiden Seiten gleichzeitig in Angriff genommen wird, könne dessen Vollendung bis 1907 sicher erfolgen. Die Länge des Tunnels soll nicht mehr als 25 Meilen betragen, davon würden sich 20 Meilen unter dem Meer befinden. Die Kosten des Tunnels werden auf etwa 23 000 000 Pfd. Sterl. veranschlagt.

Die Kunst reich zu werden.

Die Herren Tag und Martin, die berühmten Stiefelfabrikanten in London, sollen in folgender Weise den Grund zu ihrem kolossalen Vermögensvermögen gelegt haben: Tag, damals ein armer Arbeiter, sah in einer Londoner Brauerei und trank ein Glas Bier. Da trat ein schlecht gekleidetes Individuum in die Trinkstube und sprach zu den Gästen: „Wer will ein gutes Rezept für Schuhwichse? Um

eine Rente von 100 000 Pfund zu haben.“ „Ich schließe den Handel ab“, sagte Tag. Der andere gab ihm die Bestandteile seines Rezeptes an. „Gut“, sagte Tag, „ich zahle Euch noch eine zweite Rente!“ Am anderen Tage suchte er einen seiner Freunde auf, einen Handelsreisenden Namens Martin, und teilte ihm sein Rezept mit. Sie fabrizierten mit einander eine gewisse Quantität Schuhwichse und füllten sie in alte Flaschen, die sie auf dem Trödelmarkt kauften. Nachdem dies geschehen war, ging ein Besteller der beiden Kompagnons zu allen Schuhwischhändlern Londons und fragte jeden derselben: „Haben Sie Schuhwichse von Tag & Martin? Natürlich lautete überall die Antwort: „Nein!“ Am nächsten Tage wurde ein anderer ausgesendet, der dieselbe Frage an die Händler stellte. Nun kam ein dritter, der aber die Frage veränderte: „Möchten Sie nicht Schuhwichse von Tag & Martin kaufen?“ „Nein“, antworteten die Händler. Nun war das Glück des Hauses Tag & Martin gemacht. Sie klebten ihren Flaschen eine Bigarette auf, die eine Kage vorstellte, die über ihr von einem gewichtigen Stiefel reflektiertes Ebenbild erglänzte. Diese Bigarette machte dann die Runde durch die Welt. Seiner Tochter gab Tag 35 000 Pfund mit.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

5)

(Fortsetzung.)

Am Abend fährt der „Chamisso“ im Hafen von Havre ein und geht hier vor Anker, was auf das Besinden der Seelanten eine wunderbar beruhigende Wirkung ausübt. Herr von Mägdewitz schlägt vor, sich die Stadt anzusehen, aber da das Wetter schlecht geworden ist und es zu regnen begonnen hat, so will niemand darauf eingehen. Der Leutnant, nie um einen guten Rat verlegen, meint folglich, da man ja doch nicht an Land gehen könnte, so sei der Abend vorzüglich dazu geeignet, eine musikalische Unterhaltung zu veranstalten. Einige Herren machen erwiderte Gesichter, andere applaudieren. Die Damen stimmen zum größten Teil begeistert zu. Herr von Mägdewitz wendet sich natürlich zuerst an Miß Stillhard.

„Endliches Fräulein, wollen Sie uns nicht allen die Freude machen? Darf ich die Stewardess nach Ihrem Violinspielen schicken?“

Die Amerikanerin sieht ein paar Sekunden unschlüssig vor sich hin.

„Wir haben einen weit besseren Violinpieler an Bord als ich es bin, Herr von Mägdewitz.“

Der Leutnant macht ein überglückliches Gesicht. Möstlich kommt ihm das Verständnis, und in die Richtung nach dem Bordbereich des Schiffes deutend, fragt er:

„Das gnädige Fräulein meinen den — den Herrn im Zwischendeck?“

Miß Stillhard bejaht. Dem Leutnant kommt eine Idee.

„Wären Sie geneigt sein, Miß Stillhard, mit dem Herrn ein Duett zu spielen?“

Ueber die feinen Züge der Amerikanerin fliegt eine leichte Röte und ihre Augen leuchten auf.

„Das würde mir ein großes Vergnügen bereiten, Herr von Mägdewitz.“

Der Leutnant springt sofort diensteifrig auf.

„Wenn die Herrschaften einverstanden sind, bitte ich den Herrn hierher.“

Der Herr tritt rings im Kreise um. Die Herren nicken, die jungen Damen klatschen zum großen Teil begeistert in ihre Hände.

„Ach ja!“ rufen einige. „Das wäre zu reizend!“

Der Leutnant eilt davon. Zunächst sucht er den Kapitän auf. Dieser hat nichts dagegen einzuwenden, daß der Künstler aus dem Zwischendeck die Herrschaften in der ersten Kabin mit seiner Kunst unterhalte. Nun führt der Leutnant hinüber und hundert nach den tiefer liegenden Regionen des Zwischendecks. Schaudernd bleibt er an der letzten Treppe stehen. Ein häßlicher Zeit feigt aus der Tiefe heraus und Spuren der Seetransport, an der ein großer Teil der Zwischendeckspassagiere bereits gelitten hat, bieten sich an verächtlichen Stellen seinen Blicken.

Herr von Mägdewitz beschleunigt sich im Stillen, daß er nicht dem Rat seines zurennenden „alten Herrn“ gefolgt ist, der ihm empfohlen hat, aus Sparsamkeitsrücksichten die Seereise im Zwischendeck zurückzulegen. Alle Fibern seiner Seele empören sich in ihm bei diesem Gedanken. Da unten hätte er es sicherlich nicht ausgehalten. Er weiß die Zähne zusammen und steigt hinauf. In dem nur notwendig durch eine Laterne erleuchteten Raum ist es schwer, sich zurecht zu finden. Ab und zu vernimmt er ein Stöhnen, das beweist, daß der düstere Ort noch immer Lebende beherbergt. In diese nicht eben angenehme Töne mischt sich in größlicher Disharmonie das Geheul kleiner Kinder.

Ein alter Matrose, der hier als Steward fungiert, weist den Herumtappenden nach der Männerabteilung. Es ist ein schwieriges Unternehmen, hier jemand herauszufinden. Die primitiven Lagerstätten erregen das Grausen des Leutnants. Dagegen logieren ja die Knaben und Arbeiter auf dem Ort seines Vaters noch beneidenswert. Der Suchende greift hier und da in die Vagabundier hinein, die schon zum großen Teil mit Schlaflosen gefüllt sind. Scheltworte und wilde Flüche schallen ihm entgegen. Er giebt endlich das mühselige Geschäft auf und tappt sich nach dem Deck empor und steht sich hier unter den bei der Kühle meist in schnellem Tempo Auf- und Abwandeln. Aber vergebens! Endlich fällt es ihm ein, unter den Gruppen, die trotz des Regens sich an den Schornsteinen niederlassen haben, Umhau zu halten. Nach wenigen Minuten spöht er auf eine kleine Gesellschaft von vier Personen. Es ist ein charakteristisches Schauspiel, das sich dem Umherforschenden bietet. Zwei von den vier Zwischendecklern halten Schirme, ein älterer Herr mit Brille und ein in einen lang herabhängenden Regenmantel gehülltes weibliches Wesen, das seinen Kopf in ein Tuch gehüllt hat, so daß der Leutnant Alter und Aussehen nicht unterscheiden kann. Die beiden anderen Personen — der eine in eine lange Wollbede gehüllt, der andere im Havelock — ver-

zehren eben ihr frugales Abendbrot. Jeder bearbeitet mit den Zähnen ein kleines Stück Brot, das ohne Butter nur mit einigen Scheiben wahrscheinlich selbst mitgenommenem Wurst belegt ist. Hin und wieder spülen die kauernden ihr Brot mit einigen Schlüpfchen einer braunen, im ordinären Blechgefäß befindlichen Flüssigkeit hinunter.

Leutnant von Mägdewitz erlangt in dem einen Schmausenden den Violinpieler.

„Bardon“, sagt er, sich zu dem jungen Mann hinabbeugend. „Von Mägdewitz, Leutnant a. D.“

Der Geiger erhebt sich höflich und nennt seinen Namen.

Der Leutnant trägt sein Aufsehen vor, während er unwillkürlich den ihm Gegenüberstehenden, dessen Gesicht und Hände rufgeschwärtzt sind und dessen Mantel ebenfalls Spuren vom Aufenthalt in den eben nicht immer lauberen Räumen des Zwischendecks aufweisen, mit nicht gerade bewundernden Blicken mustert.

In den Augen des jungen Künstlers zuckt ein Ausdruck herber Ironie.

„Ich befürchte“, sagt er, mit leichter Handbewegung auf sich selbst deutend, „daß ich nicht ganz salonfähig bin.“ „Dem Schade, liebe ich wohl in wenigen Minuten abhelfen“, meint der Leutnant höflich lächelnd. „Im übrigen würden die Herrschaften ja gern den künftigen Bedienung tragen.“

„Sehr lebenswürdig“, giebt der Geiger, unwillkürlich eine stolz abnehmende Haltung annehmend, zurück. „Aber ich halte mich trotzdem nicht berechtigt, in den Salons der Kapitäne einzudringen.“

Es ärgerte ihn nicht nur die Zumutung, die Rücksicht der Damen und Herren in Anspruch nehmen zu sollen, die ihm die Gnade erweisen wollten, sich von seinem Spiel unterhalten zu lassen, sondern auch das Wesen des Offiziers, in dessen Ansehen, wahrscheinlich, ohne daß er sich dessen bewußt ist, etwas wie eine freundliche Desabfassung liegt und der in dem gewöhnlichen Kaszalon spricht, reist und erhebt sich ihn.

„Bardon“, beruft sich Herr von Mägdewitz höflich zu widersprechen, „von einem Eindringen kann gar nicht die Rede sein. Der Herr Kapitän hat bereitwilligst seine Erlaubnis erteilt, und wir alle werden erfreut sein, Sie bei uns zu sehen, und uns an Ihrer Kunst erbauen zu können.“ „Sehr verbunden.“ Eine feine Nuance von Spott kann der Künstler in seinem Ton und in seiner Haltung nicht ganz unterdrücken. „Aber die Herrschaften müssen mir schon verzeihen, wenn ich von der freundlichen Erlaubnis keinen Gebrauch mache. Ich nehme nicht gern Rücksicht in Anspruch, wenn es sich irgend vermeiden läßt.“

Damit setzt er sich und nimmt sein Kassegefaß, das er vorher auf die Hand gefaßt hat, wieder zur Hand.

Der Leutnant beugt sich auf die Lippen und hätte dem stolzen Künstler am liebsten ohne weiteres mit einer Verwünschung den Rücken gekehrt. Aber er beherrschte sich in Rücksicht auf Miß Stillhard, der er gar zu gern ihren Wunsch erfüllen möchte. Mit einer Feder nach dem Himmel hinaus, von dem noch immer ein leichter Regen herberrieselt, sagt er, es mit einem burlesken Ton verjüngend: „Ja, ich möchte doch, bei dem Dummheit der der Aufenthalt hier auch nicht gerade sehr ergötzlich. Sie sollten mal sehen, wie mäßig es bei uns im Salon ist.“

Aber dieser Hinweis verfährt er recht nicht.

„Ich danke vielmals“, erwiderte Hans Reinhard lächelnd. „Ich fühle mich ganz wohl bei meinen Freunden.“ Und denselben Ton wie der vor ihm Stehende ansetzend, fügt er hinzu: „Als ehemaliger Offizier werden Sie mir doch nicht zumuten, schimpflich zu befehlen.“

Der Leutnant kann sich nun nicht länger der Erkenntnis verschließen, daß diesmal alle seine Gewandtheit und Lebenswürdigkeit nichts auszurichten vermögen und entschließt sich zum Rückzug.

„Nun, dann bitte ich für die Störung um Entschuldigung“, sagte er, kitzelt nachlässig seine Heisermunde und geht schamlos davon.

„Tasse!“ ruft der Doktor Hilsebrand, während der Oberlehrer dem Davongehenden ein noch drahtigeres Epitheton nachsendet.

Dann reiden beide Herren dem Künstler ihre Rechte. „Bravo!“ lobt Doktor Günther. „Der haben Sie gut abgefeuert. Aber schade ist es doch in Ihrem Interesse, daß Sie nicht angenommen haben. Wenn ich mir so den behaglichen, warmen und im elektrischen Licht strahlenden Salon vorstelle, so weiß ich nicht, ob ich nicht an Ihrer Stelle der Verhöhnung unterliegen wäre.“

Aber der Geiger schüttelte den Kopf.

„Sie hätten sich noch viel weniger als ich zum Fadenbüßer für die Langeweile der Kapitäns herrschaften hergeben“, äußert er entschieden.

„Nag sein“, giebt der Lehrer finierend nach. „Zunehmend ist es schon von Ihnen, daß Sie uns nicht im Stich gelassen haben.“

Im Salon erregte der Mißerfolg des Leutnants, der selbst am meisten genickt ist, lautes Geknurre, besonders unter der jungen Damenwelt. Die Herren sind teils teilnehmend, teils ablehnend. Einige finden das Verhalten des Geigers unerschrocken, während andere mit ihrer Anerkennung nicht zurückhalten. Miß Stillhard zeigt im ersten Augenblick eine sehr enttäuschte, empfindliche Miene, als aber Leutnant von Mägdewitz eine eingehende Schilderung der Situation und seiner Unterredung mit dem Violinisten giebt, erheben sich ihre Züge mehr und mehr, und sie nicht beifallend, während ihr Bruder mit den Worten seiner Ansicht Ausdruck giebt: „Der Herr hat Selbstgefühl, er scheint eben so sehr Gentleman wie Künstler.“

Auch der Altknecht Herr von Nordenfeldt hält mit einigen anerkennenden Worten, während er mit sonderbarem Blick nach dem verabschiedeten Leutnant sieht, der ihm überhaupt nicht sympathisch zu sein scheint, nicht zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Verheuererung.

Altenhonorar. Die bis jetzt nicht verheuererten Wirtschaftsgüter, Acker- und Moorländereien der von dem Landmann Eilert Höpfer bewohnt gewesen.

Hausmannsstelle

Kommen am
Sonnabend,
den 4. Mai d. Js.,
nachm. präzis 4 Uhr,
in Haases Gasthause zur öffentlichen
meistbietenden Verpachtung und zwar
in folgender Weise:

1. die Gebäude mit Wari
und Garten, groß 3 Juch.,
2. 1 Hamm Ackerland, gen.
„Breitenslage“, 8 Juch.,
zum Weiden,
3. die Moorländereien,
Graskämpfe zum Mähen
und Weiden,
4. die Ackerländereien auf
dem Moore zum Pflügen,
ein Teil ist bereits mit
Roggen besamt.

Die Verpachtung der Moorländereien
geschieht parzellenweise, und zwar an
Ort und Stelle.

Auch können auf Wunsch die sämt-
lichen Immobilien, 36 Juch., zusammen
verkauft werden.

Erhöher ladet ein
Eilert Höpfer, G. Borgstede, Aukt.

Alle Sorten

Seefische

zu billigeren Preisen

empfehlen
Fischhandlung „Nordsee“,
Gaststraße 6.

Eine Fischneideplatte zu verl.
Gaststr. 22 II.

Zu verkaufen ein zu 2 Wohn-
eingetragenes

Wohnhaus

mit ca. 8 Scheffel Land, 10 Min.
von der Stadt, nahe beim Donner-
schwer Kirchhof, unter günstigen
Zahlungsbedingungen. Näheres Anfr.
bei A. Weimann, Reitenstr. 12b.

Zu verkaufen ein zu 2 Wohn. m.
reparaturm. Eingang einget.

Wohnhaus

mit Garten und ca. 2 Scheffel Land
an der Stadtgrenze Hochbeider-
weg unter günstigen Zahlungsbeding.
Näheres bei A. Weimann, Reiten-
straße 12b.

Edewecht.

Kann noch Vieh in
Grangung nehmen. An-
meldung bis spätestens
2. Mai. Cellen.

Karl Schmidt,

Staustraße 17.

Telephon Nr. 512.

Delikatessen- und

Konjerven-Handlung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle von
Spargel, Erbsen, Butterbohnen,
Kohlbohnen, Schnittbohnen, Perl-
bohnen, Wachsbohnen, Kern-
bohnen, Kohlrabi, Rosenkohl,
Leipziger Allerlei, Champig-
nons, Steinpilzen, Mirabellen,
Heinzelclauden, Zwetschen, Erd-
beeren, Pfirsichen, Gurken,
Kirschen, Äpfel, und anderen
Kompostfrüchten. Äpfel,
Zwetschen u. Erdbeeren-Warme-
lade zum Auswiegen, Orangen
und Aprikosen, Marmelade in
Steintöpfen.

Gaststr. 24. A. Grosch, Gaststr. 24.

Chokoladen-Spezialgeschäft.

Cakastube für Damen u. Familie.

Neu eingetroffen:

Theelike und Südwine.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Dr. H. Heß, für den lokalen Teil: Dr. v. Buj, für den Inseratenteil: A. Madomsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Schatz, Oldenburg.



Opel-Fahrräder

für
Damen und Herren
in allen Preislagen.

Hauptniederlage:
Oldenburg, Langestraße 73.

Inh.: G. Lambrecht.

Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
Unterricht im Radfahren täglich.



Im Auftrage habe ich
das Immobilien

Donnerichweertstr.
Nr. 9 u. 10

zu verkaufen.

Da das Immobilien gegen-
über der

Kaserne

liegt, so wäre der Ankauf

vor allen Dingen einem

Geschäftsmann zu

empfehlen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.

Zu verl. Dünger und tägl. frische
Ziegenmilch. Lindenstr. 14.

Ich habe mich in

Ganderkesee

niedergelassen.

Meine Wohnung befindet

sich bei Herrn Auffahrt.

E. Stern,

prakt. Tierarzt.

Aufrichtiges Heiratsge-
such.

Junger Kaufmann, alleinstehend,
mit flottem Geschäft, sowie etw. Ver-
mögen, mittlere Statur, blond, guter
Charakter, sucht auf diesem nicht un-
gewöhnlichen Wege die Bekanntschaft
einer jungen häuslich erzogenen Dame
zwecks Heirat. Strenge Verschwiegen-
heit zugesichert. Etwas Vermögen
erwünscht. Nur aufrichtig ge-
meinte Offerten unter Angabe
der Verhältnisse unter G. N. 387
an Büttner's Ann.-Exp., Olden-
burg i. Gr. Professionelle Vermittler
verbeten, die Vermittlung von Ver-
wandten u. Bekannten jedoch erwünscht.

Heirat.

Witwer, 45 Jahre, mit gutem Aus-
kommen in einem lebhaften Fischen
der Provinz Hannover (Balkonten)
sucht sich wieder zu verheiraten. Damen
(kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen)
unter 35 Jahren, von angenehmem
Aussehen, häuslich, welche selbständig
einem guten bürgerlichen Haushalt
vorstehen können, wollen Adresse und
Photographie einreichen. Vermögen
nicht unbedingt erforderlich.

Offerten unter G. N. 252 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Strommaschinen, in gr. Auswahl.

Meyer am Markt.

Garnierte Hüte,

größte Auswahl, billigste Preise.

Ungarn. Hüte, Bänder, Blumen.

Hüte, einf. garn., von 85 - an.

Kinderhüte in reizenden

Neuheiten.

Schulhüte f. Mädchen, garn., v. 85 - an.

Wiederschulte

in großer Auswahl zur gef. Ansicht.

Knaben-Strohhüte zu den feinsten

Handschuhe in Glace, Seide

und Woll.

Wurthen, Gold- u. Silberkränze,

Brustschleier.

G. Horn, Althornstr. 43.

Zu verkaufen junge Silber-

kaninchen. Fingerringe 22.

Belegenheitskauf!!

Kaufte den Rest des

Schuhwaren- und

Garderoben-Lagers

der Frau Witwe Heinen,

und um damit schnell zu räumen, verkaufe zu und

unter Einkaufspreisen:

Buckskins - Herren - Anzüge, Buckskins - Jacken,

Hosen und Westen, Arbeiter-Jacken von 3 Mk.

an, Arbeitshosen von 1,50 Mk. an, Normalhemde

von 1 Mk. an, englisch-leder Hosen (sonst 8 Mk.)

jeht 3 und 4 Mk.

Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder.

Damen-Stiefel, Paar 2,50 Mk.

Damen - Schnür-, Knopf- und

Damenstiefel zu ganz billigen

Preisen. Große Auswahl in Kinderstiefeln, um die Hälfte

heruntergesetzt.

J. Bierfischer,

18, Haarenstraße 18.

Strommaschinen, in gr. Auswahl.

Meyer am Markt.

Garnierte Hüte,

größte Auswahl, billigste Preise.

Ungarn. Hüte, Bänder, Blumen.

Hüte, einf. garn., von 85 - an.

Kinderhüte in reizenden

Neuheiten.

Schulhüte f. Mädchen, garn., v. 85 - an.

Wiederschulte

in großer Auswahl zur gef. Ansicht.

Knaben-Strohhüte zu den feinsten

Handschuhe in Glace, Seide

und Woll.

Wurthen, Gold- u. Silberkränze,

Brustschleier.

G. Horn, Althornstr. 43.

Zu verkaufen junge Silber-

kaninchen. Fingerringe 22.

Großes Geschäftshaus

ist zu verkaufen an bester Lage im

Stadt, passend für jedes Geschäft,

auch schon für Werkstatt wieder.

Näheres J. G. Roth, Gartenstr. 25.

Bezugte Weidemeier,

Transportwagen, Milchsetten,

Ziele, Weidemeier empfiehlt

Meyer am Markt.

rusbodenfarbe

streichfertig und sehr trocken,

sowie alle Sorten trockene und

terte Farben, gelb, rot, blau,

Terpentinöl, Seccant, Lack und alle

Farben empf.

Ernst Klottermann, Stauffstr. 14,

Spezialgeschäft in Farben, Lack und

Malerkatzen.

Bruteier

von nachstehenden bluts fremden

Stämmen gebe ab:

Rebhühner, Italiener a 10 d.

Weiße Italiener a 15 d.

Langshan x Minorca a 15 d.

Indische Laufenten a 25 d.

Eghorn. Herm. Garmes.

Empfehle stets frische

Käse der Molkerei-Butter

zu Tagespreis.

Gustav Lohse Nachf.,

Althornstr. 35. Steinweg 2.

Geheimnisse

der Liebe und Ehe.

Mit Abbildungen.

Ein treuer Ratgeber für Braut-

und Eheleute von Dr. Feder. Preis

nur 1.00 Mk. geg. Vorberechtigung

in bar oder Briefmarken, pr. Nach-

nahme 1.20 Mk. Ad. Wildorf,

Berlin, Kochstr. 8-10.

Hygien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen.

Preisliste gegen 10 Bsp. Porto.

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver-

irrungen verursachte ist das bo-

Dr. Retan's

Selbstbewahrung

St. Ann. Bild. Preis

den. Lesen und jeder, der an

leidet, kann sich helfen. Jeder

besitzt eine Wiederherstellung des

Magnat in Leipzig, Verlags-

markt 12, sowie durch jede

Buchhandlung.

Konsumverein.

Die verehelichen Mitglieder

werden dringend ersucht, monat-

lich die kleinen Marken gegen

große in den verschiedenen Ver-

kaufstellen umzutauschen.

Der Vorstand.

M. Beutner,

Wohnhaus und Plätterei.

Neelle Versorgung von feiner

Wäsche.

Gardinen-Wäsche.

Imonatlicher Plättkursus.

Für auswärtige Pension im Hause

Neu! Möbel-Politur

für den Hausgebrauch.

Streichfertige Farben,

Fußbodenfarben

in allen gewünschten Tönen fast

männlich hergestellt, empfiehlt

Fr. Spanhake,

Al. Kirchstr. 7, b. d. Markthalle.

Spezialgeschäft

in Farben und Lacken.

Tannen-Niebelholz,

Schleuten, Baumstämme

und Bohnenpflanzen

sind jetzt vorrätig.

Gut Loh.